1893. Mittwoch, 5. Juli.

Der Gesellige.

No. 155. 67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg C. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke" Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene dritte Vierteljahr des „Geselligen" für 1893 werden von allen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der „Gesellige" kostet **1,80 Mark**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, — 2,20 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer von den neuhinzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang der Erzählung „Der Erbe von Nemerow" von B. von der Lancken unentgeltlich nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Expedition des Geselligen.

Die Thronrede

mit welcher heute, Dienstag Mittag, der deutsche Reichstag im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin durch den Kaiser eröffnet worden ist, besagt nach dem uns vorliegenden Telegramm:

Der dem vorigen Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke, wodurch eine stärkere Ausnützung der Wehrkraft des deutschen Reiches ermöglicht werden sollte, hat zum Bedauern des Kaisers die Zustimmung der Volksvertretung nicht gefunden. Die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen, daß das Reich gegenüber der Entwickelung der militärischen Einrichtungen anderer Mächte auf eine die Sicherheit der Zukunft verbürgende Fortbildung des Heerwesens nicht länger verzichten dürfe, mußte zu dem Entschlusse führen, den Reichstag aufzulösen und durch Neuwahlen das für nothwendig erkannte Ziel zu verfolgen. Seit der Vorlage jenes Gesetzentwurfs hat die politische Lage keine Aenderung erfahren. Die Beziehungen des Reiches zu den auswärtigen Staaten sind nach wie vor freundlich und frei von jeder Trübung. Das Verhältniß der organisirten militärischen Kraft Deutschlands zu derjenigen unserer Nachbarn gestaltete sich indessen noch ungünstiger als im verflossenen Jahre. Wenn schon die geographische Lage und geschichtliche Entwickelung Deutschland die Pflicht auferlegt, auf den Bestand eines verhältnißmäßig großen Heeres Bedacht zu nehmen, so wird eine weitere Ausbildung der Wehrkraft mit Rücksicht auf die Fortschritte Rußlands zur zwingenden Nothwendigkeit. Um nun den verfassungsmäßig obliegenden Pflichten genügen zu können, ist es unumgänglich, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Herstellung einer ausreichenden und wirksamen Vertheidigung der vaterländischen Erde hingewirkt wird. Dem Reichstage wird ein neuer Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorgelegt werden. Darin sind die bei Berathung des früheren Entwurfs laut gewordenen Wünsche, soweit dies angänglich erschien, berücksichtigt worden. Demgemäß sind die Anforderungen an die persönliche Leistungsfähigkeit und an die Steuerkraft des Volkes, soweit dies ohne Gefährdung des Zwecks geschehen konnte, herabgemindert. Das Reichsinteresse erheischt zumal im Hinblick auf den im nächsten Frühjahre bevorstehenden Ablauf des Septennats, daß der Gesetzentwurf mit thunlichster Beschleunigung erledigt wird, damit die diesjährige Rekruten-Einstellung schon auf der neuen Grundlage vorgenommen werden kann. Eine Versäumniß des Termins dieser Einstellung würde sich auf mehr als zwei Jahrzehnte zum Nachtheile unserer Wehrkraft fühlbar machen.

Um es Ihnen zu ermöglichen, Ihre Arbeitskraft ungetheilt der Berathung der Militärvorlage zuzuwenden, werden die verbündeten Regierungen davon absehen, die Reichstags-Session mit anderen umfassenden Vorlagen zu beschweren.

Wenngleich bei mir und meinen Verbündeten die Ueberzeugung fortbesteht, daß die durch die Neugestaltung der Heereseinrichtungen bedingten Mittel zweckmäßig ohne Ueberlastung der Wege beschafft werden, welche in den im verflossenen Herbste vorgelegten Steuergesetz-Entwürfen vorgeschlagen waren, so bildet doch die Deckungsfrage Gegenstand fortgesetzter Erwägungen. Ich gebe mich der Erwartung hin, daß Ihnen zu Beginn der nächsten Wintersession Vorlagen zugehen werden, worin der Grundsatz, daß die Bereitstellung jener Mittel nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit unter thunlichster Schonung der Steuerkraft erfolgen muß, noch vollständiger als in jenen Vorlagen zum Ausdruck gelangt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden für die Deckung des Mehrbedarfs die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten heranzuziehen sein.

Unter schweren Opfern ist es gelungen, die deutschen Stämme durch ein festes Band zu einigen. Die Nation ehrt diejenigen, welche für dieses Werk Gut und Blut eingesetzt haben und das Vaterland einem politischen und wirthschaftlichen Aufschwung zugeführt haben, welcher den Zeitgenossen zum Stolz und zur Freude gereicht, den nachkommenden Geschlechtern, wenn sie im Geiste der Väter weiterbauen, aber die Größe und das Glück des Reiches verbürgt. Die glorreichen Errungenschaften zu wahren, mit denen Gott uns nach dem Kampfe um unsere Unabhängigkeit gesegnet hat, ist unsere heiligste Pflicht. Solcher Pflicht gegen das Vaterland werden wir aber nur dann genügen, wenn wir uns stark und wehrhaft genug machen, um ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens bleiben zu können. Ich habe das Vertrauen, daß mir und meinen hohen Verbündeten patriotische und opferbereite Unterstützung bei Verfolgung dieses Zieles nicht fehlen wird.

Der Kaiser schloß — wie uns soeben noch telegraphirt wird — die von ihm verlesene Thronrede, welche zum Schlusse zwei Mal von Beifall unterbrochen wurde, mit folgenden frei gesprochenen Worten:

„Gehen Sie hin, meine Herren, unser aller Gott, er leihe Ihnen seinen Segen zum Zustandebringen eines ehrenvollen Werkes für das Wohl unseres Vaterlandes. Amen."

Darauf tiefe Bewegung in der Versammlung.

Mit einem ungewöhnlichen Appell hat sich der Kaiser außerhalb der Thronrede an die Vertretung des deutschen Volkes gewandt. Ein feierliches Amen hat der oberste Bischof der evangelischen Landeskirche seinen Worten, die wohl den vollen Ernst der Lage wiedergeben sollen, hinzugefügt! Wir wollen hoffen, daß auch die Mehrheit der deutschen Volksvertretung sich des Ernstes der bevorstehenden Entscheidung recht bewußt ist und von der Ueberzeugung durchdrungen wird, daß ihre Aufgabe ist zu wirken und schaffen nicht für die Partei, sondern für das Vaterland.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 85. Sitzung vom 3. Juli.

Zum Gesetze über die Ruhegehaltskassen für die Volksschullehrer nimmt das Wort

Abg. Arendt (freikons.): Es ist uns in der Kommission seitens der Regierung die Erklärung gegeben worden, daß die Frage der besseren Versorgung der Lehrerwittwen und -waisen in Erwägung gezogen werden, vorerst aber das, wie anzuerkennen, ganz besonders dringende Gesetz wegen der Versorgung der Mittelschullehrer erlassen werden soll. Ich hoffe, daß wir dieses Gesetz bereits in der nächsten Session erhalten werden, und daß dann auch ein Gesetz bezüglich der Versorgung der Wittwen und Waisen der Volksschullehrer sich in der nächsten Session herbeiführen lassen wird. Wenn allseitiges Einverständniß darüber vorhanden ist, daß eine gesetzliche Hilfe auf diesem Gebiete nothwendig ist, dann sollte man damit auch nicht zu lange warten.

Die Vorlage wird in dritter Berathung angenommen, worauf das Haus zur Berathung des vom Herrenhause abgeänderten Kommunalabgabengesetzes übergeht.

Es liegt dazu der von den nationalliberalen Abg. Krause, Hammacher und Schmieding unterzeichnete Antrag vor:

Die Regierung aufzufordern, womöglich in der nächsten Session dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die staatliche und kommunale Besteuerung der Aktiengesellschaften ꝛc. unter thunlichster Vermeidung jeder Doppelbesteuerung neu regelt.

Abg. Krause (natl.): Wir bedauern die Streichung des § 52, der eine Doppelbesteuerung des Aktienbesitzes dadurch verhindern wollte, daß er den Aktienbesitz von Gesellschaften außerhalb des Wohnortes der Steuerzahler freilassen wollte. Die Doppelbesteuerung einzuführen, erscheint um so ungerechter in einem Augenblicke, in welchem man eine Doppelbesteuerung des Grundbesitzes beseitigt. Die Wiederherstellung des Paragraphen wollen wir nicht beantragen, um nicht dadurch die ganze Steuerreform in Frage zu stellen, aber wir bitten Sie, unsere Resolution anzunehmen und der Regierung dadurch eine Aenderung der Gesetzgebung im Sinne des früheren § 52 dieses Gesetzes nahe zu legen.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ctr.) erklärt, daß das Centrum wegen lebhafter Bedenken gegen einzelne Bestimmungen gegen das ganze Gesetz stimmen werde.

Abg. Hammacher (ntl.): Wir halten das vorliegende Gesetz für einen wesentlichen Fortschritt in Bezug auf die Erweiterung der Grundlagen des Gemeindelebens. Wir bedauern dagegen die Beibehaltung der Doppelbesteuerung des Aktienbesitzes, wodurch das Herrenhaus dem Gesetze einen unauslöschlichen Makel angeheftet hat. Man hat hier in brutalster Form das Prinzip der Doppelbesteuerung aufrecht erhalten. (Oho! rechts.) Es handelt sich doch bei dem Besitz von Aktien nur zum kleinsten Theil um Börsenpapiere, meist aber um solche, die an der Börse gar nicht gehandelt werden. Ich erinnere nur an die Inhaber von Aktien von Zuckerfabriken und Bergwerken. Ich hoffe, daß der Strom der öffentlichen Meinung, der Zwang der Thatsachen und das Bewußtsein des Unrechtes die Regierung bald zu einer Aenderung des Gesetzes im Sinne unserer Resolution führen wird. (Bravo!)

Abg. Schlabitz (frkons.): Im Auftrage meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir dem Gesetzentwurf in der vorliegenden Gestalt zustimmen, ebenso aber auch für die Resolution des Abg. Krause eintreten werden. Dasselbe erklärt Namens der Deutschkonservativen der Abg. v. Buch.

Abg. Würmeling (Ctr.): Wir werden gegen die Resolution stimmen, zu der wir keine Veranlassung erkennen, denn von der Noth des Aktienkapitals lassen wir uns nichts weismachen. Einen Nutzen verspreche ich mir davon überhaupt nicht, der Finanzminister wird die Resolution so hinnehmen, wie es schon oft mit Resolutionen geschehen ist. Die Stellung der Herren, welche der Resolution zustimmen und gleichzeitig die Herrenhaus-Beschlüsse annehmen wollen, erinnern mich an die ebenso inkonsequente Haltung des Hauses bei der Berathung der beiden Staffeltarifanträge.

Finanzminister Miquel: Die schmerzliche Erklärung des Frhrn. v. Heereman hat doch die eine tröstliche Seite, daß die Stellungnahme des Centrums nicht mit Gründen zusammenhängt, welche aus der Steuerreform selbst entnommen sind. (Widerspruch im Centrum.) Das Wahlgesetz hängt mit der Steuerreform gar nicht so eng zusammen. (Lebhafter Widerspruch im Centrum.) Es gehört das vielmehr zum Einkommensteuergesetz.

Im übrigen hat die Fraktion des Centrums in der eifrigsten und entgegenkommendsten Weise an der Steuerreform vorher mitgewirkt, (Sehr richtig! rechts.) Das Herrenhaus ist dem Abgeordnetenhause, soweit möglich, entgegengekommen, indem es keinen Beschluß zu fassen sich bemühte, durch welchen die Steuerreform hier im Abgeordnetenhause hätte gefährdet werden können. In dieser Beziehung hat das Herrenhaus sich die größte Reserve auferlegt. Ich freue mich, daß dieselbe Stimmung hier zu herrschen scheint.

Was nun die Resolution angeht, so haben ja die Antragsteller selbst anerkannt, daß die Frage der Besteuerung der Aktiengesellschaften nicht für die Kommunen allein gelöst werden kann. So wie die Herren Hammacher und Krause sie entscheiden, ist sie weder in der Wissenschaft noch in der Gesetzgebung aller deutschen Staaten gelöst. Die Staatsregierung ist bei dem Weg, den sie bezüglich der Besteuerung der Aktiengesellschaften beim Einkommensteuergesetz beschritten hat, dem Vorgange aller übrigen deutschen Staaten gefolgt. Dann mögen die Herren erwägen: es handelt sich hier nicht um einen neuen Eingriff in die Rechte der Aktionäre, sondern es handelt sich um für die Gemeindekassen sehr bedenkliche Aenderungen. Von einem brutalen Eingriff in die Rechte der Aktionäre kann man nicht sprechen. Die Frage der Besteuerung der Gesellschaften und korporativen Verbände ist noch nicht hinreichend gelöst. So viel ist aber gewiß, daß die moderne Richtung dahin gegangen ist, eine besondere Besteuerungsordnung der Kapitalsassoziationen für ihre besonderen staatlichen Privilegien eintreten zu lassen. Jetzt streitet man eigentlich nur noch über die richtige Form, über welche man ja recht verschiedener Meinung sein kann. Wenn die Resolution diese Frage noch nicht für abgeschlossen ansieht, sondern die Regierung auffordert, ihrer Lösung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, so habe ich gegen die Resolution nichts zu erinnern.

Abg. Meyer (freis.): Wir sind die einzigen gewesen, die von Anfang an eine ablehnende Stellung (gegen die Steuerreform) eingenommen haben, und dieselbe Stellung nehmen wir auch heute noch ein. Wir können nicht dafür stimmen, daß der Staat auf die älteste und sicherste Steuer verzichtet zu Gunsten einer kleinen Klasse. Wenn das Herrenhaus nur wenige Aenderungen vorgenommen hat, so wußte es wohl warum. Die einzige wesentliche Aenderung, die es vorgenommen hat, ist aber eine Verschlechterung. Denn die Aktiengesellschaft ist nichts anderes als ein Zusammenschluß mehrerer Personen zu einem gemeinsamen Geschäft. Ob aber die Resolution angenommen wird oder nicht, bleibt für den Lauf der Weltgeschichte gleichgiltig.

Abg. Mooren (Ctr.): Die Besteuerung der Aktiengesellschaften ist keine Ungerechtigkeit, denn die Aktiengesellschaften sind juristische Personen. Uebrigens können wir nach den Erklärungen des Finanzministers den Nationalliberalen das Vergnügen gönnen, ihre Resolution angenommen zu sehen.

Die Vorlage wird nach unwesentlicher Einzelerörterung in der vom Herrenhause zurückgelangten Fassung angenommen. Dagegen stimmten Freisinnige, Centrum und Polen.

Ebenso wird die Resolution Krause angenommen.

Hierauf nahm der Präsident des Staatsministeriums, Minister des Innern Graf zu Eulenburg das Wort, um folgende Botschaft zu verlesen, welche das Haus stehend anhörte:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir beabsichtigen, gemäß Art. 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages der Monarchie am 5. d. Mts. zu schließen. Wir fordern demnach die beiden Häuser des Landtages hierdurch auf, zu diesem Zweck an dem gedachten Tage um 3 Uhr Nachmittags in Unserm Residenzschloß in Berlin zusammenzutreten.

Gegeben Neues Palais, den 2. Juli 1893.

Wilhelm.

Graf zu Eulenburg.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abg. Lückhoff und Schöller (frk.), betreffend die Gewährung von Ausnahmetarifen für die Baumwollenindustrie Schlesiens.

Abg. Luckhoff (frk.) führt aus, die schwer bedrängte schlesische Baumwollenindustrie befinde sich gegenüber der russischen Konkurrenz in sehr ungünstiger Lage, woran auch der österreichische Handelsvertrag nichts geändert habe. Solle dieser Industrie geholfen werden, dann müsse ihr das südwestliche Absatzgebiet geöffnet werden, wo sie konkurrenzfähig sei, das könne mit billigen Ausnahmetarifen geschehen. Die Existenz von Tausenden von Arbeitern stehe auf dem Spiel. Die Provinz Schlesien müsse mit den übrigen Provinzen in Bezug auf die Tarife gleichmäßig behandelt werden. Der Wasserweg könne nicht von allen Baumwollindustriellen benutzt werden. Deshalb bitte er um Annahme des Antrages.

Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrags des Abg. Frhr. v. Loë (Ctr.), betr. die korporative Organisation des Berufsstandes der Landwirthe (Forderung der Errichtung von Landwirthschaftskammern.)

Hierzu ist ein Antrag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz (fk.) und Gen. eingegangen, „die Regierung zu ersuchen, eine wirksame Vertretung der Landwirthschaft zu organisiren und eine planmäßig auf die Verbilligung und Erweiterung der landwirthschaftlichen Produktion gerichtete Agrarpolitik zu verfolgen, insbesondere eine den Landeskulturinteressen voll entsprechende Neuregelung des Wasserrechts herbeizuführen."

Abg. Frhr. v. Loë (Ctr.): Die Ziele, die mein Antrag verfolgt, sind das natürliche Ergebniß der Entwickelung der Landwirthschaft im letzten Jahrhundert. Die Landwirthschaft ist die Grundlage von Staat und Gesellschaft. Die letzte Zeit hat an Stelle der Ordnung und der christlichen Grundsätze die Herrschaft der absoluten Freiheit, der schrankenlosen Konkurrenz, des Egoismus aufgerichtet. Das internationale Kapital knechtet die produktiven Stände. Der größte produktive Stand ist die Landwirthschaft und diese sehnt sich wieder zu geordneten Zuständen zurück. Sie muß in korporative Organisationen, in Stände zusammengefaßt werden, ein Wunsch, den alle Berufsarten haben müssen. Die Handwerker verlangen schon seit Jahren eine gesetzliche Vertretung und die Bauernvereine haben ein gleiches Bestreben. So gehört zu den Programmpunkten des rheinischen Bauernvereins die Schaffung eines Agrarrechts und von Landwirthschaftskammern. Wie der Kaufmannsstand seine Handelskammern hat, so beansprucht auch der Landwirthsstand für sich ein gleiches. Diese Kammern

sollen in erster Reihe den Zweck haben, der Regierung und den Gesetzgebern gegenüber ihre Anschauungen und Anforderungen zum Ausdruck zu bringen. Ferner sollen sie für eine codifizirte Agrargesetzgebung sorgen, wie der Handelsstand eine Handelsgesetzgebung hat. Warum sollen wir Landwirthe nicht ebenso Agrargerichte haben wie der Handelsstand Handelsgerichte hat. Diese Kammern würden es verhindert haben, daß das Invaliditätsgesetz zustande kam, welches heute das bestgehaßte Gesetz ist (sehr richtig! rechts.) Sie würden auf eine Beschränkung des Freizügigkeitsgesetzes dringen und zu einer gesetzlichen Regelung der vorhandenen Verschuldung des Grundbesitzes beitragen. Die Kammern liegen gerade im Interesse des kleinen Bauernstandes (Abg. Rickert ruft dazwischen: Aber Zusammensetzung nach dem allgemeinen gleichen Wahlrecht.) Nehmen Sie unseren Antrag im Interesse der Autorität und Ordnung und einer gesunden Reaktion an (Beifall.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) Eine bessere Vertretung der Landwirthschaft ist wohl nützlich, und man könnte der Regierung anheimgeben, die landwirthschaftlichen Centralvereine in Landwirthschaftskammern umzuwandeln. Es hieße aber die Einheit des Staatslebens auflösen, wenn man die einzelnen Berufszweige in Stände nach mittelalterlichem Vorbilde zusammenfaßt. Das ist keine gesunde, sondern ungesunde Reaktion. Wir leiden darunter, daß unsere Landwirthschaft nicht so billig produziren kann wie unsere Konkurrenten. Dabei wird man nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte, namentlich der Landwirthe selber, durch Hebung des Verkehrswesens, Verbesserung des Kreditwesens, durch die freie Thätigkeit der Landwirthe die Zustände verbessern. Wir werden die Kenntnisse vermehren müssen. Nur mit diesen Mitteln werden wir den Nothstand der Landwirthschaft beseitigen. Wir werden durch ein geeignetes Wasserrecht die ungehobenen Landesschätze ans Licht bringen. Ich bitte daher, den Antrag des Freiherrn v. Loë abzulehnen und den meinigen anzunehmen. (Beifall.)

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag (Interpellationen Douglas betr. Maßnahmen gegen die Cholera, Fortsetzung der Berathung des Antrages v. Loë und Petitionen.)

Berlin, 3. Juli.

— Aus Freude über die Erledigung der Steuerreform hat der Finanzminister Dr. Miquel die Mitglieder der Steuerreformkommissionen und einige andere Herren aus beiden Häusern des Landtages, ferner die Minister und die an der Berathung der Vorlagen betheiligten Regierungs-Kommissarien für Dienstag 4. Juli, Abends 8 Uhr „zu einem Glase Bier" eingeladen.

— In der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses sind Beschwerden der Korbmacher über die Korbmacherei in Strafanstalten zur Verhandlung gekommen. Die Kommission hat aber beschlossen, mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierungskommissare zur Tagesordnung überzugehen. Es sind etwa 1000 Sträflinge gegenwärtig mit Korbmacherarbeiten beschäftigt, während es in Deutschland 5600 selbstständige Korbmacher giebt. Nach einer Erklärung des Vertreters des Handelsministeriums erfährt die Korbmacherei, abgesehen von der Gefängnißarbeit, eine bedrohliche Konkurrenz von anderer Seite. Die ländliche Bevölkerung wendet sich, angeregt durch die Einrichtung von Korbflechtschulen, immer mehr der Anfertigung von Korbwaren zu, um während der Wintermonate eine Erwerbsthätigkeit zu haben, deren Umfang schon jetzt sehr groß ist und sich von Jahr zu Jahr steigert, die niedrigen Herstellungskosten dieser Waaren und ihr billiger Vertrieb im Wege des Hausirhandels trägt erheblich mit dazu bei, den Preis der Korbwaren herabzudrücken. Vom Kriegsminister sind der Gefängnißverwaltung Schneiderarbeiten in solchem Umfange übertragen, daß damit etwa 600—700 Gefangene beschäftigt werden. Es werden die Versuche fortgesetzt, leinene und baumwollene Stoffe durch Handweberei für die Heeresverwaltung herzustellen; es ist nur fraglich, ob die Strafanstaltsverwaltung mit der Maschinenweberei den Wettbewerb wird aushalten können. Es ist ferner in Aussicht genommen, Ausrüstungsgegenstände für die Kasernen in den Strafanstalten anfertigen lassen. Die Versuche, Bedarfsgegenstände für die Eisenbahnverwaltung zu liefern, werden fortgesetzt; mit dem Minister für Handel und Gewerbe schweben Verhandlungen über Anfertigung von Gegenständen für die Bergwerksverwaltung. Selbstverständlich werden die Gefangenen im weitesten Umfange für die Gefängnißverwaltung beschäftigt; es werden nicht nur alle Gebrauchs- und Ausrüstungsgegenstände, soweit irgend möglich, hergestellt, sondern auch Reparatur, Umbauten und Neubauten von oft erheblichem Umfange durch die Arbeiten der Gefangenen ausgeführt, und dadurch nicht unerhebliche Ersparnisse an den Ausführungskosten erzielt.

— Nach dem Ergebniß des diesjährigen Musterungsgeschäfts beläuft sich die Zahl der wirklich diensttauglichen, zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemusterten Mannschaften um 90000 bis 100000 Mann höher als der gesammte Rekrutenbedarf. Zur Würdigung dieser auffällig hohen Ziffern muß man aber berücksichtigen, daß diesmal das Musterungsgeschäft nach den neuen Bestimmungen gehandhabt ist, die den Kreis der Diensttauglichen viel weiter ziehen als bisher.

— In einer kürzlich in Fulda abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Bauernvereine, in welcher über die Abhilfe der Futternoth berathen wurde, wurde beschlossen, die Regierung um einen beträchtlichen Geldvorschuß auf ein Jahr gegen kleinen Zins zur Anschaffung von Kraftfutter anzugehen. Der neugewählte Reichstagsabgeordnete Rentner Richard Müller von Fulda erklärte sich bereit, 40000 Mark auf ein Jahr zu 3 Prozent Zinsen für die nothleidenden Bauern darzuleihen.

— Die Betheiligung der Frauen an politischen Versammlungen ist, wie der Minister des Innern auf eine Beschwerde entschieden hat, statthaft. Diese Entscheidung entspricht dem preußischen Vereinsgesetz. Die Theilnahme von Frauen an politischen Versammlungen kann nur dann verhindert werden, wenn letztere Versammlungen eines politischen Vereins sind. Andere politische Versammlungen, die nicht unter der Firma eines Vereins berufen sind, dürfen Frauen nach dem preußischen Vereinsgesetz besuchen.

— Wie die Zeitung „Das Volk" von gut unterrichteter Seite erfährt, wird beabsichtigt, den nach Berlin berufenen bisherigen Regierungspräsidenten von Kassel, Rothe, durch den Regierungspräsidenten von Köslin, Grafen Clairond'Haussonville, zu ersetzen. Nach Köslin würde der Regierungspräsident v. Kolmar, bisher in Lüneburg, versetzt werden.

— Der dem Centrum angehörige Landtagsabgeordnete Erzpriester Münzer (Wahlkreis Kosel-Leobschütz) ist in Breslau im bald vollendeten 70. Lebensjahre gestorben.

Frankreich. Die Tropenhitze von 32 Grad im Schatten, welche seit mehreren Tagen über Frankreichs Hauptstadt lagerte, wirkt dort nicht wenig aufregend. Am Sonnabend zu Beginn der Nacht brachte ein Trupp von mehreren hundert Studenten und ebenso vielen Frauenzimmern dem Senator Borenges eine Katzenmusik, um gegen die Verurtheilung eines Communiktonen zu protestiren. Nach mehrstündiger Prügelei von der Polizei zurückgetrieben, verschanzten die Radaubrüder sich in einem Kaffee und eröffneten auf die Schutzleute ein regelrechtes Bombardement mit eisernen Streichholzständern und porzellanenen Bierglasuntersätzen. Die erbitterten Polizisten stürmten schließlich das Haus. Hierbei wurden mehrere Studenten verwundet und ein junger Kaufmann Namens Nuger getödtet. Der Tod des jungen Mannes versetzte die Bevölkerung des ganzen lateinischen Viertels in wahnsinnige Aufregung. Große Haufen, in denen neben wirklichen Studenten alles lichtscheue Gesindel des äußeren Boulevards zu sehen war, zogen am Sonntag vor die Polizei-Präfektur, auf dem Wege dorthin Fensterscheiben und Laternen zerschmetternd, und schrien wüthend: „Nieder mit Lozé! Nieder mit dem Mörder! Rache! Vergeltung!" Da ein Einschreitengegen diese Banden nur zu einem Blutbade geführt hätte, waren die Schutzleute des Viertels in die Präfektur zurückgezogen. Trotz dieser ungewohnten Zurückhaltung der Polizei nimmt die Pariser Presse einmüthig gegen die „Polizeibanditen, die Mörder, die Räuber", wie der „Intransigeant" schreibt, und für die edle Jugend Partei. In der Kammer haben sich bereits Abgeordnete gefunden, welche in einer Interpellation gegen den Polizeipräfekten Lozé und den Ministerpräsidenten Dupuy die Sache der Studenten führen wollen. — Der Ausstand der Kutscher führte ebenfalls Ruhestörungen herbei, die alle früheren an Heftigkeit übertreffen. In der Nähe des Bastillenplatzes verbrannten die Ausständigen zwei Droschken und warfen andere in die Seine. Die Polizisten wurden mit Steinwürfen empfangen und mußten die Flucht ergreifen. Die Droschken-Gesellschaft überreichte der Regierung eine Beschwerde wegen ungenügenden Schutzes. Weitere Unruhen werden für die bevorstehende Schließung der Pariser Arbeitsbörse befürchtet, der sich die Sozialisten widersetzen wollen. Der Gouverneur von Paris, General Saussier, wird am Mittwoch die Garnison in den Kasernen bereit halten.

Rußland. Unter den Webern und Spinnern der großen Fabrik Chludow in Yegoriewsk, Provinz Rjäsan, sind vor Kurzem schwere Unruhen ausgebrochen. Ein neuer Fabrikdirektor hatte die Unzufriedenheit der Arbeiter durch die Verfügung erregt, daß die Reinigung der Maschinen künftighin an Festtagen und nicht, wie bisher, an Werktagen zu erfolgen habe. Er wollte ferner die Arbeiter zwingen, ihre Mundvorräthe in einem der Fabrik gehörigen Laden zu kaufen, wo sie dieselben in geringerer Güte und für höhere Preise erhielten. Die Arbeiter benützten die Abwesenheit der Truppen, welche zu Manövern einberufen waren, und beschlossen, die Arbeit einzustellen, bis die Fabrikleitung ihren Beschwerden gerecht werde. Da das nicht geschah, zogen sie gegen die Fabrik, verwüsteten dieselbe, zerstörten die Maschinen 2c., zerrissen die Bücher und vernichteten die fertige Waare. Von den 5000 Arbeitern betheiligten sich etwa 2000 an dem Zerstörungswerke; es muß aber festgestellt werden, daß gar nichts gestohlen wurde, daß die Arbeiter sogar den Polizei-Agenten eine Geldkasse übergaben, die sie in der Fabrik gefunden hatten. Die Unordnungen dauerten zwei Tage, es wurde jedoch kein Gewaltakt gegen die Fabrikbeamten ausgeübt und überhaupt Niemand verletzt. Als endlich Truppen einzogen, wurden sie von den Arbeitern lebhaft begrüßt. Die Fabrikleitung schätzt den verursachten Schaden auf 300000 Rubel.

Asien. In Azimgurh (Indien) hat der mohammedanische Brauch, während des zu Ende der Fastenzeit gefeierten Bairamfestes eine Kuh zu schlachten, ernste Ruhestörungen veranlaßt. Die Aufrührer griffen die Polizei an, die von der Schußwaffe Gebrauch machte. In Folge dessen wurden viele Personen getödtet und verwundet. Von Fejzabad wurden Truppen nach Azimgurh gesandt, wo die Lage als eine so ernste betrachtet wird, daß alle englischen Frauen und Kinder weggeschickt wurden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli.

— Die Weichsel ist im Oberlaufe wieder im Steigen begriffen.

— Dem Abgeordnetenhause ist vom Eisenbahnminister Thielen eine Zusammenstellung der bis zum 2. April behördlich genehmigten Kleinbahnbauten zugegangen. Aus Westpreußen lag bis dahin nur ein Antrag zur Gestattung der Vorarbeiten für eine Strecke von Alt-Mösland über Falkenau und Rauden nach Gremblin und weiterhin im Kreise Pr. Stargard in der Richtung nach Ornanau und Pelplin vor. Im Regierungsbezirk Posen sind, wie die Zusammenstellung ausweist, drei Privatunternehmern und dem Kreise Wreschen die Konzessionen für Bahnbauten Glowno-Schocken, Pleschen-Boguslaw-Kuchery, Pleschen Bahnhof-Stadt und Miloslaw-Borzykowo ertheilt worden.

— Von freisinniger Seite ist beim Abgeordnetenhause ein Antrag auf Abänderung der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 eingegangen. Der Antrag zielt im wesentlichen darauf hin, den Landgemeinden die Wahl einer größeren Anzahl Kreistagsabgeordnete, wie bisher, zu ermöglichen, und dadurch den starken Einfluß des Großgrundbesitzes zu beschränken. Der Grundsatz, die Vertretung nach der Steuerleistung zu ordnen, ist beibehalten. In der Begründung des Antrages wird hervorgehoben, wie sehr der Antheil der Großgrundbesitzer im Kreise die Steuerleistungen übersteigt. Gegen einen Sollbetrag von 26,790,709 Mk. an Klassen-, klassifizirter Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer der Landgemeinden in den 6 Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen in dem Etatsjahre 1889/90 entfiel auf die Gutsbezirke der 6 Provinzen nur ein Sollbetrag von 11194936 Mk. Einen höheren Betrag an Klassensteuer und klassifizirter Einkommensteuer, als die Landgemeinden, zahlten die Gutsbezirke in Ostpreußen (35 Kreise) in Gerdauen, Rastenburg, Friedland und Pr. Eylau, in Westpreußen (25 Kreise) in Rosenberg und Kulm, in Pommern (28 Kreise) in 11 und in Schlesien (61 Kreise) in 5 Kreisen, demnach in 22 von 216 Kreisen. Die sämmtlichen Abgaben der Landgemeinden in den sechs Provinzen pro 1889/90 sind auf 39758070 angegeben, die Provinzial-, Kreis- und Schulabgaben auf 15841944. Die Ausgaben der Gutsbezirke pro 1889/90 sind auf 10271691 Mk. geschätzt, wozu an Kreis- und Provinzialabgaben noch 3089153 treten.

— Heute beginnt in Langfuhr bei Danzig beim Train-Bataillon Nr. 17 die diesjährige Uebung im Sanitätsdienste (Behandeln und Transport von Verwundeten und Kranken). Dazu sind etwa 200 Mann aus dem ganzen Bereich des 17. Armeekorps zusammengezogen. Die täglichen Uebungen finden auf dem großen Exerzierplatz statt. Zum Schluß, am 12. oder 13. d. Mts., wird die ganze Kolonne einer Prüfung unterzogen durch einen General und den Herrn Korps-Generalarzt.

— Gestern hielt die Graudenzer Barbier- und Friseur-Innung, der auch Mitglieder in der Nachbarschaft angehören, ihre vierteljährliche Quartalsversammlung in Rehden ab; unter den zu erledigenden Punkten wurde die Sonntagsruhe als der wichtigste betrachtet und beschlossen, bei der Behörde darum einzukommen, daß die Geschäfte im Sommer von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr und im Winter von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr offen sein können. Der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Melz und Störmer aus Graudenz und Marx-Schießplatz Gruppe, wurde einstimmig wiedergewählt.

— [Sommertheater.] Das Birch-Pfeiffer'sche Stück „Ein Kind des Glücks", das am Montag zum Benefiz für Fräulein Johanna Hoffmann in Scene ging, ist nicht gerade reich an spannender Handlung, enthält aber eine Reihe recht hübscher Rollen, deren hübscheste, die Hermance, von der Benefiziantin mit all dem Liebreiz in der äußeren Erscheinung wie mit jener Munterkeit und herzlicher Innerlichkeit wiedergegeben wurde, welche die Darstellungen dieser Künstlerin stets auszeichnen: In der Auftrittsscene der Hermance im zweiten Akte verwandelte sich der gemalte Garten durch die zahlreichen duftigen Blumenspenden in einen wirklichen. Der Beifall des Publikums auch für die Leistungen aller übrigen Mitwirkenden überstieg in seiner Wärme die Temperatur des Abends um ein wesentliches und befriedigt traten Alle den Heimweg an, der sich leider zu einem unter Umständen recht gefahrvollen gestaltete; der Mond stand an jenem Abend leider nur im Kalender, dafür brannte dann auch keine der zahlreichen Gaslaternen.

— [Militärisches.] Freiherr von Leesen I., Sek. Lt. vom 3. Garde-Regt. zu Fuß und kommandirt zur Vertretung eines Erziehers bei dem Kadettenhause in Köslin, dessen Kommando als Erzieher bis auf Weiteres verlängert. Freiherr v. Kleist, Oberst. a la suite des Drag. Regts. Nr. 8, und Kommandeur der 2. Kav. Brig. zum Gen. Major befördert. Graf v. Klinckowstroem, Oberst und Kommandeur des Drag. Rgts. Nr. 12, unter Stellung a la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 1. Kav. Brig. ernannt. Graf v. Geldern-Egmond zu Arcen, Oberst und Kommandeur des 1. Leib-Hus. Regts. Nr. 1, unter Stellung a la suite dieses Regiments. zum Kommandeur der 34 Kav. Brig. ernannt. Mackensen, Major a la suite des Generalstabes und 1. Adjutant beim Chef des Generalstabes. der Armee, unter Entbindung von diesem Verhältniß, mit der Führung des 1. Leibhus. Regts. Nr. 1 unter Stellung a la suite desselben, beauftragt.

— Der Kommandeur der 17. Feld-Artillerie-Brigade Oberst Wyguanki, nicht Generalmajor Ulrich hat gestern die hiesige Artillerie besichtigt.

Kulm, 3. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde für den Verein für Jugend- und Volksspiele, unter Leitung des Abgeordneten v. Schenkendorf in Görlitz, nach Vorschlag des Magistrats, auf fünf Jahre eine Beihilfe von jährlich 10 Mark bewilligt. Auf ein Haus wurde ein Darlehn von 3000 Mark aus dem Stadtvermögen bewilligt. Hierbei kam zur Sprache, ob es zweckmäßig oder nothwendig sei, dem Schuldner die Bedingung aufzuerlegen, daß er das Darlehn dereinst in Gold zurückzuzahlen habe. Herr Stadtkämmerer Fischbach erklärte das für eine überflüssige Maßregel, weil im preußischen Staat und in Deutschland das Silbergeld und Papiergeld ebenso vollwerthig sei wie das Goldgeld. Dieser Ansicht wurde zugestimmt. Es wurde dann davon Kenntniß genommen, daß der Bezirks-Ausschuß in Marienwerder für das laufende Steuerjahr die Erhebung der Kommunalsteuer mit 300 Prozent von der Einkommen- und 150 Prozent von der Grund- und Gebäudesteuer genehmigt hat.

K Thorn, 3. Juli. Die Schiffer klagen allgemein über Mangel an Ladung; Rußland hält nämlich seine Vorräthe an Getreide zurück, weil die Inhaber bei den ungünstigen Ernteaussichten in Deutschland hohe Preise erwarten. Einige Schiffer, die auf der Fahrt nach Rußland hier angelangt waren, haben ihre Fahrt unterbrochen, weil sie sich sagten, daß in Rußland Ladung für sie nicht vorhanden sei.

Bei dem Wettturnen in Bromberg haben sämmtliche 6 Turner der 1. Riege des hiesigen Turnvereins Preise errungen, und zwar Goldbaum den zweiten, Nötzel den dritten, Olkiewitz den fünften, Matthes den sechsten, Goldstern den siebenten und Kirschkowski den elften Preis.

Marienwerder, 2. Juli. Unser neuer Gestüt-Direktor, Herr von Neumann-Cosel, welcher sich vor mehreren Tagen zur Revision der Deckstationen begeben hatte, ist auf der Reise von einem Schlaganfall betroffen und gestern nach Marienwerder zurück transportirt worden. Sein Zustand läßt erfreulicher Weise eine Wiedergenesung erhoffen.

Marienwerder, 3. Juli. (N. W. M.) Das Schützenfest unserer Gilde wurde durch Ständchen eingeleitet, die am Sonnabend Abend den bisherigen Würdenträgern, den Herren Generallandschafts-Assistent Leonhardt, Maler Günther und Fleischermeister Kosse sowie dem Kommandeur der Gilde, Herrn Bürgermeister Würtz dargebracht wurden. In der Schießhalle toastete zunächst der Schriftführer, Herr Kanzlei-Sekretär Schott, auf die diesjährigen Würdenträger. Die späteren Reden brachten in hohem Maße zum Ausdruck, welches Interesse auch die weiteren Kreise der Bürgerschaft an der bevorstehenden Bürgermeisterwahl nehmen. Der Herr Bürgermeister hatte in einer Ansprache in seiner Wohnung den Wunsch ausgedrückt, daß die Kameraden, auch wenn er nicht mehr Chef der Gilde sein sollte, stets einig und treu zu einander stehen möchten. An diese Worte knüpften die Kameraden Scheidgen und Knüppel an und betonten, daß es innigster Wunsch der Gilde sei, Herrn Bürgermeister Würtz nicht nur als Chef der Schützen, sondern namentlich auf lange hinaus noch an der Spitze unseres städtischen Gemeinwesens zu sehen. Die auf Herrn Würtz ausgebrachten Hochs gestalteten sich zu wahren Begeisterungskundgebungen. Herr Bürgermeister Würtz, welcher von den ihm dargebrachten Ovationen inzwischen unterrichtet worden war, nahm Veranlassung, ungeachtet eines ihn peinigenden Halsleidens noch in der Mitte der Schützen zu erscheinen und in bewegten Worten für die ihm bewiesenen Ehrenbezeugungen seinen wärmsten Dank auszusprechen. Er schloß mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen der Gilde. Zu dem gestrigen Prämienschießen waren bereits einige Kameraden aus Graudenz erschienen, die sich als so wackere Schützen erwiesen, daß ihnen mehrere Prämien zufielen. Heute früh begann das Königsschießen.

□ **Marienwerder**, 4. Juli. Bei dem gestrigen Königsschießen unserer Schützengilde errang Herr Schneidermeister Winter die Königswürde, welche dieser nun schon zum vierten Male bekleidet. Erster Ritter wurde Herr Photograph Kergel und zweiter Ritter Herr Büchsenmachermeister Kieselbach.

E **Stuhm**, 3. Juli. Die Stuhmer Schützengilde feierte heute ihr Schützenfest. Die Königswürde errang sich Herr Klempnermeister Smolinski, erster Ritter wurde Herr Molkereiverwalter Klaus und zweiter Ritter Herr Lehrer Sinda.

n **Aus dem Kreise Flatow**, 3. Juli. Gestern Nachmittag brannte der dem Kaufman Levy in Zempelburg gehörige Laden nieder. L. wird um so härter davon betroffen, als er mit seinen Angehörigen garnicht zu Hause war, und seine Habseligkeiten nicht retten konnte. — Am 18. vorigen Mts. ist die 7jährige Tochter des Käthners Wilhelm Ulrich zu Abbau Oßowo, Namens Emma, verirrt und trotz eifrigen Suchens nicht wieder aufgefunden worden. Nach dem Verbleib des Kindes sind bereits amtliche Nachforschungen angestellt worden, bis heute aber erfolglos.

Schlochau, 3. Juli. Zu dem gestrigen Jubelschießen unserer Gilde waren die beiden eingeladenen Schützengilden von Pr. Friedland und Konitz erschienen. Nach einem Festmarsch durch die Stadt begann im Buchenwäldchen das Schießen. Vor Beginn desselben hielt Herr Kreisschulinspektor Lettau eine patriotisch gehaltene Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete, worauf von den Anwesenden die Nationalhymne gesungen wurde. Bei dem Schießen erhielten die Herren Klempnermeister Alexander aus Konitz, Kaufmann Neumann aus Schlochau und Buchbindermeister Koslowski aus Pr. Friedland mit 67, 64 und 62 Ringen die von der Schlochauer Schützengilde gestifteten Ehrenkreuze. Mit dem Jubelschießen waren zwei Prämienschießen verbunden. Bei dem ersteren Schießen erhielten 5 Schützen aus der Pr. Friedländer, 6 aus der Konitzer und 5 aus der hiesigen Gilde Prämien. Bei dem zweiten Prämienschießen waren die fünf besten Schützen die Herren Gerichtsvollzieher Nelson-Konitz (71 Ringe), Kaufmann Neumann-Schlochau, Kaufmann Schmidt-Pr. Friedland, Gasthofsbesitzer Schliewe-Pr. Friedland und Uhrmacher H. Baltzer-Konitz.

∠ **Krojanke**, 3. Juli. Das gestern gefeierte 10jährige Stiftungsfest unseres Kriegervereins, zu dem auch die Nachbarvereine Flatow, Kujan, Vandsburg, Zempelburg, Battrow und Kamin erschienen waren, gestaltete sich zum allgemeinen Volksfest. Haus für Haus prangte bis in die entlegensten Straßen in festlichem Gewande von Fahnen und Laubgewinden. An etwa 40 Punkten der Stadt erhoben sich Ehrenpforten mit Fahnen und sinnigen Inschriften, und namentlich war der Bahnhof und der Markt zu einer via triumphalis umgestaltet. Unter den Klängen der Schneidemühler Musikkapelle und mit voranwehendem Banner wurden die auswärtigen Festgenossen, etwa 200 an der Zahl, empfangen und in das Vereinslokal geleitet, wo das Festmahl gehalten wurde. Um 4 Uhr wurden die Krieger auf dem Markte durch Herrn Bürgermeister Hafemann in schwungvoller Rede begrüßt. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach wohlgelungenem Parademarsch setzte sich der Festzug nach dem Festplatze, dem Parke des Oberamtmanns Hachtmann, in Bewegung. Hier begann das Konzert, zu welchem sich eine dichtgedrängte Menschenmenge eingefunden hatte. Während einer längeren Konzertpause traten die Kameraden sämmtlicher Kriegervereine zu einer Berathung zusammen, in welcher einstimmig die Gründung eines Kreiskriegerverbandes beschlossen wurde. In den Vorstand wurden die Herren Landrath Conrad, Rechtsanwalt Dr. Wilutzke, Förster Hoff, Zahntechniker Näther, sämmtlich aus Flatow, und Färbereibesitzer Seelert von hier gewählt. Nach Erledigung dieser Vereinsangelegenheit hielt Herr Oberamtmann Hachtmann die Festrede, in welcher er in markigen Worten die Pflichten der Kriegervereine schilderte und zur Bethätigung derselben aufforderte. Mit einem Hoch auf den neugegründeten Kreiskriegerverein schloß die Rede. Nach Abbrennen prächtiger Feuerwerke wurde Abends der Einmarsch in die Stadt gehalten, wo der Markt in bengalischer Beleuchtung strahlte und auch noch einige Feuerwerke abgebrannt wurden. In zwei Lokalen vereinigten sich dann die jungen Leute zum Tanz.

Danzig, 3. Juli. (D. Z.) In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich, aus dem Stadtlazareth vorgeführt, der 25 Jahre alte Handlungsgehilfe Otto Zillgitt aus Danzig wegen versuchten Mordes zu verantworten. Derselbe trägt noch den ganzen Kopf in Bandagen. Die Anklage geht dahin, daß Zillgitt am 25. März d. J. den Komtoristen Silberstein in der Wohnung der Kellnerin Ganschow vorsätzlich habe tödten wollen, daß er ihn durch Einschließen in ein Zimmer der Freiheit beraubt, daß er den Schutzmann Staap und den Arbeiter Schröder mit Erschießen bedrohte 2c. Der Angeklagte stellt den Vorfall wie folgt dar: Er hat vor 1¼ Jahr die Ganschow kennen gelernt und mit ihr verkehrt, auch theilweise ihren Unterhalt bestritten. Die G. unterhielt in dieser Zeit jedoch auch einen Verkehr mit Silberstein. Zillgitt erfuhr davon und wurde auf seinen Nebenbuhler eifersüchtig. Am 25. März begab sich Zillgitt in die Wohnung der Ganschow. Unten an der Treppe traf er Silberstein und die Ganschow, diese liefen die Treppe hinauf und schlossen sich in die Stube der Ganschow ein. Zillgitt rief: „Oeffnen! Aufgemacht!" Es wurde jedoch nicht geöffnet, und Zillgitt schlug nun die Fenster der Thüre ein. Dann wurde geöffnet. Zillgitt hatte einen Revolver gezogen und hob denselben zum Schuß. Da fiel ihm die Ganschow in die Arme und versuchte ihm die Waffe zu entreißen. Hierbei ging ein Schuß los, der jedoch Niemanden traf. Die Ganschow lief nun hinaus, um Hilfe zu holen. Zillgitt blieb mit Silberstein zurück, schloß die Thüre zu, steckte den Schlüssel in die Tasche und befahl dem Silberstein, sich an das Fenster zu stellen und sich nicht zu rühren, da er sonst schieße. Silberstein bat nun den Zillgitt, ihn zur Börse gehen zu lassen, derselbe antwortete jedoch: „Sie brauchen nicht mehr zur Börse zu gehen." Dann meinte er, „wir beide wollen jetzt abrechnen". Zillgitt feuerte nun in der Wuth 3 Schüsse auf Silberstein, die jedoch denselben nur streiften und den Ueberzieher durchlöcherten. Silberstein fiel auf das Sopha. Dann richtete Zillgitt die Waffe gegen sich selbst, um sich zu tödten, brachte sich auch einen Schuß in den Kopf bei, wurde dann von dem eindringenden Wirth Schröder und einem anderen Hausbewohner entwaffnet, von den herbeigerufenen Polizeibeamten nach der Polizei geführt und von da in das Stadtlazareth gebracht. Der Angeklagte wurde nun wegen versuchten Todtschlages 2c. zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Neustadt, 3. Juli. Die städtischen Behörden hatten beschlossen, 260 Proz. Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer als Gemeindesteuer für 1893/94 zu erheben. Die Genehmigung dieses Beschlusses wurde vom Bezirksausschuß beanstandet, da nicht auch Zuschläge zu den Realsteuern erfolgt seien. Auf ergangene Beschwerde des Magistrats war bisher eine Entscheidung nicht getroffen, wohl aber hat der Bezirksausschuß genehmigt, daß vorläufig 230 Proz. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben werden können. Die Stadtverordnetenversammlung nahm Kenntniß von der ergangenen Verfügung. In der Angelegenheit betreffend das Ortsstatut für die gewerbliche Fortbildungs-Schule hatte der Magistrat gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses, wonach dem Statut die Genehmigung versagt worden, das Rechtsmittel der Beschwerde eingelegt und insbesondere beantragt, den Unterricht am Sonntage — nicht wie früher noch an einem zweiten Werktage — stattfinden zu lassen, wegen Auswahl des Werktages auch die Wünsche der betheiligten Gewerbetreibenden zu berücksichtigen, ferner die Herabsetzung der Altersgrenze von dem 18. auf das 17. Lebensjahr der Schulpflichtigen, wie das in verschiedenen Städten des Regierungsbezirks Danzig gestattet ist, zu genehmigen. Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen hat jedoch beschlossen, die Beschwerde des Magistrats zurückzuweisen. Die Stadtverordnetenversammlung vertagte die Beschlußnahme über die Vorlage.

yz **Elbing**, 3. Juli. Unter der Anklage des Meineides und der Verleitung zum Meineide stand heute vor dem hiesigen Schwurgerichte die Korbmacherfrau Wilhelmine Neumann geb. Gärtner aus Marienburg. Die Angeklagte, welche mit der Frau Böttcher aus Marienburg vor etwa 2 Jahren einen Streit hatte, wurde durch Letztere mit der Hand und schließlich mit einem Strick geschlagen. In dem Strafverfahren gegen die Frau Böttcher bekundete sie vor dem Schöffengericht in Marienburg eidlich, daß sich in dem zum Schlagen benutzten Stricke noch ein Ring befunden habe. Dieser Eid soll wissentlich falsch geleistet worden sein. Weiter soll die Angeklagte von zwei andern Zeugen verlangt haben, zu beschwören, daß sie, die Angeklagte, sich nach jener Prügelei das Blut abgewaschen habe. Die Geschworenen fanden die Angeklagte nur des fahrlässigen Meineides schuldig, und der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

yz **Elbing**, 4. Juni. Der Töpfer Ewert, der Urheber des Großfeuers in Tolkemit, ist wegen vorsätzlicher Brandstiftung vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Das Messingwalzwerk von Räuber versendet seit einiger Zeit große Mengen starken Kupferdraht und Messingdraht nach Zanzibar. Der Draht ist aufgerollt in Fässern verpackt.

Elbing, 2. Juli. Heute wurde die an Stelle eines Gau-Turnfestes für dieses Jahr beschlossene Gau-Turnfahrt der Vereine des Unter-Weichsel-Gaues nach Panklau und Kadienen ausgeführt. Die geringe Zahl der Theilnehmer (etwa 60 von den 2000 Mitgliedern des Gaues) ist wohl hauptsächlich aus dem Umstande zu erklären, daß fur viele Vereine der rechtzeitige Anschluß am Sonntag nicht zu erreichen war.

Marienburg. Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde wurde Herr Mühlenbesitzer Gehrmann König, die Herren Bierverleger O. Meißler 1. Ritter und Friseur Giessow 2. Ritter.

ei Pillau, 3. Juli. Ein zweites, bei Schichau in Elbing neu erbautes Torpedoboot „S 68" ist hier zur Vornahme von Probefahrten eingetroffen.

β **Heiligenbeil**, 3. Juli. Auf dem heutigen Schützenfeste errang die Königswürde Herr Färber Berg, während Herrn Fleischermeister Thomas die Würde des ersten und Herrn Kaufmann Döpner die Würde des zweiten Ritters zufiel.

Königsberg, 3. Juli. Nachdem schon in Wildbad für den verstorbenen Oberbürgermeister Selke eine erhebende Leichenfeier stattgefunden hatte, an welcher u. a. der Reichsgerichtspräsident Simson nebst Familie und viele Kurgäste theilnahmen, traf gestern die Leiche hier ein, auf dem Bahnhof waren die Herren Bürgermeister Hoffmann, Stadtverordneter Dr. Rosenstock, Vertreter der Immanuel-Loge u. A. anwesend. Beim Ausgang des Bahnhofs wurde der mit vielen Kränzen bedeckte Sarg von einem Kommando der städtischen Feuerwehr unter Führung des Herrn Branddirektors mit den üblichen Ehrenbezeugungen in Empfang genommen. Unter Vorantritt zweier fackeltragender Feuerwehrmänner und flankirt von den übrigen wurde der Sarg dann in Begleitung der Leidtragenden nach der Immanuel-Loge gebracht, woselbst die Aufbahrung in Mitten eines dichten Lorbeerhains erfolgte. Die Statuen des Saales waren in schwarzen Flor eingehüllt. Unzählige prachtvolle Kränze und Palmwedel von städtischen Behörden, Schulen, den Logen, Korporationen, der Presse, von Vereinen und persönlichen Freunden des Verblichenen gespendet, bedecken den Sarg. Zwei dienende Brüder halten die Todtenwacht. Ueber dem Sarge hing, mit Trauerflor umkränzt, das Brustbild des Verstorbenen. Viele Leidtragende besuchten die Trauerstätte. Die Logen und viele öffentliche Gebäude hatten den ganzen Tag über halbmast geflaggt. Nachmittags wurde die Leiche nach einem Traueramt in feierlichem Zuge nach dem Tragheimer Kirchhof gebracht und dort bestattet. Die Betheiligung der Behörden, Körperschaften und Vereine, sowie der Stadtoberhäupter aus der Provinz Ostpreußen und den Nachbarprovinzen war ungemein zahlreich.

— f **Tilsit**, 3. Juli. Ein auch weitere Kreise berührender Streit ist zwischen dem Garten- und Verschönerungsverein und der Kapelle unseres Infanterie-Regiments entstanden. Für die unentgeltliche Ueberlassung der beiden Vergnügungsgärten Jakobsruhe und Brückenkopf an die Militärkapellen zu Konzerten verlangt der genannte Verein als Eigenthümer der beiden Etablissements alljährlich ein Freikonzert zum Besten des Vereins. Das diesjährige Konzert sollte an einem Sonntage stattfinden. Gegen diese Bestimmung des Vereinsvorstandes protestirte die Infanterie-Kapelle mit dem Bemerken, daß sie das Konzert nur an einem Wochentage zu geben gewillt sei. Da der Verein auf seinem einmal gefaßten Beschluß beharrte, die Infanterie-Kapelle aber auch nicht zum Nachgeben zu bewegen war, wurde der letzteren vom Vorstande des Vereins angezeigt, daß ihr bis auf weiteres die Erlaubniß zum Konzertiren in Jakobsruhe und Brückenkopf entzogen sei. Die zweite Militärkapelle am Orte, die des Dragoner-Regiments, spielt nun in beiden Etablissements und gab am gestrigen Sonntage das verlangte Freikonzert zum Besten des Vereins.

Insterburg, 3. Juli. Der Oberpräsident von Westpreußen, Herr v. Goßler, traf gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin und Tochter zum Besuch in Schloß Georgenburg ein. Späterhin begiebt sich Herr v. G. auf seine Besitzungen in Masuren. — Unter reger Theilnahme von Sängern aus Tilsit, Pillkallen, Stallupönen, Gumbinnen und Darkehmen beging gestern der hiesige „Verein der Liederfreunde" sein Fahnenweihfest.

Bromberg, 3. Juli. Ein allgemeiner deutscher Wahlverein ist gestern für den Bromberger Wahlkreis gegründet worden. Landrath von Unruh hatte zur vertraulichen Versammlung etwa 60—80 Herren aus allen Parteien und Berufsklassen geladen. Allgemein wurde die Nothwendigkeit anerkannt, daß zur Vermeidung zukünftiger Zersplitterungen unter den Deutschen bei den politischen Wahlen und zur Verhütung eines voreiligen Sondervorgehens seitens einer einzelnen Partei gegenüber den anderen deutschen Parteien ein Wahlverein von Deutschen aller politischen Parteirichtungen als einheitlich regelnde und einheitlich eingerichtete Zentrale zu schaffen ist, unbeschadet der sonstigen politischen Vereine, denen die Pflege ihrer Interessen neben dem allgemeinen deutschen Wahlinteresse überlassen bleibt.

Die Mehrzahl der Stadtverordneten hat in vertraulicher Besprechung am Sonnabend sich für die Annahme des Magistratsantrags erklärt, welcher die Ausführung der Quantitätsprobe und die besondere Bearbeitung des Wasserleitungsprojekts und des Projekts für die chemische Klärung der Kanalisationswässer betrifft.

Das gestrige Gauwettturnen nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Es wurden Uebungen im Weitsprung und Gewichtheben, außerdem am Reck, Barren und Pferd je zwei vorgeschriebene Pflichtübungen und eine selbstgewählte Kürübung ausgeführt. Nach dem Festessen marschirte man unter frohen Wandergesängen nach Rinkau. Hier gab Professor Böthke-Thorn die Namen der Sieger im Wettturnen bekannt, und allgemeinen Jubel gab es unter den Brombergern, als der erste Sieger einer der Ihrigen war. Hierauf wurde zu verschiedenen Turnspielen angetreten.

dt **Bromberg**, 3. Juli. In der Umgegend von Bromberg, in Hopfengarten une Brühlsdorf, hat der Hagel großen Schaden angerichtet. Manche Felder sind gänzlich verwüstet.

Inowrazlaw, 3. Juli. Gestern fand hier das Provinzialfest der polnischen Turnvereine, verbunden mit der Fahnenweihe des hiesigen polnischen Turnvereins, statt. Zu diesem Feste waren 200 polnische Turner aus der Provinz, auch eine Anzahl von außerhalb (Lemberg, Krakau, Berlin 2c.) erschienen. Es wurden die Statuten eines zu gründenden polnischen Provinzial-Turnvereins berathen. An dem Schauturnen, welches unter Leitung eines Lemberger Turners stattfand, nahmen ungefähr 50 Turner theil.

ff **Wreschen**, 3. Juli. Heute Nachmittag begab sich ein Trupp Tagelöhner, etwa 20 Mann, nach dem Büreau des hiesigen Landraths-Amts und suchte eine Audienz zu erlangen. Zwei Arbeiter wurden als Sprecher vorgelassen, und diese sprachen im Auftrage der anderen die Bitte aus, man möchte die Arbeiter aus russisch Polen, welche die Arbeitslöhne hier sehr herabdrücken, ausweisen. Sie begründeten ihre Bitte dadurch, daß sie keine Arbeit erhalten könnten und mit ihren Familien darben müßten. Es wurde ihnen Abhülfe zugesichert.

Krotoschin, 3. Juli. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde zur Milderung des durch die Brunnenkatastrophe herbeigeführten Nothstandes in Schneidemühl 150 Mk. bewilligt.

j **Rogowo**, 3. Juli. Eine ganz eigenartige, besorgnißerregende Erscheinung haben Besitzer der Umgegend in ihren Weizenfeldern wahrgenommen. Sie hatten bemerkt, daß bald hier, bald da Halme umgeknickt und vertrocknet waren, und konnten sich die Ursache davon nicht erklären, da kein Hagel die Felder betroffen hatte. Es wurden jedoch der umgebrochenen und verwelkten Halme immer mehr, was einige der Besitzer zu genauerem Nachforschen antrieb. Jetzt hat man die Ursache gefunden. Es haben von dem untersten Blatt aus kleine, rundliche, braune Würmer, viele bei und nebeneinander in einem Halm, bis an den untersten Gelenkknoten hin den Halm abgefressen, wodurch er natürlich umfallen und vertrocknen muß. Der Schaden ist an einzelnen Orten sehr bedeutend, rathlos steht man dem Ungeziefer gegenüber. Auch die Gerste hat neue Feinde in der Vogelwelt bekommen und zwar in den Krähen. Diese lassen sich, sobald die Körner angesetzt haben, in das Gerstenfeld hinab, treten die Halme nieder und fressen die Gerstenkörner aus den Aehren heraus. Sie kommen in Scharen und richten sehr großen Schaden an. Will man sich ihrer erwehren, so muß man mit geladenem Gewehr bei seinem Felde Wache stehen.

W Landsberg a. W., 3. Juli. Heute feierte der hiesige Amtsgerichtsrath Böttger sein 50jähriges Amtsjubiläum. Derselbe hat sich nach Gastein begeben, um dort in stiller Zurückgezogenheit diesen wichtigen Tag zu begehen. Vom König ist ihm der Rothe Adlerorden III. Klasse mit der Schleife und der Zahl „50" verliehen worden. Die Mitglieder des Richterkollegiums übersandten dem Jubilar ihre Glückwünsche telegraphisch und die Bureaubeamten schickten ihm eine künstlerisch schön ausgeführte Adresse. Ueber 30 Jahre gehört der Jubilar dem hiesigen Gericht an. — Wegen Werfens mit Steinen und ähnlicher Ausschreitungen am Vorabende der Wahl sind der Staatsanwaltschaft bis jetzt 14 Personen aus unserer Nachbarstadt Woldenberg angezeigt worden. Nach Schluß einer freisinnigen Versammlung wurde der Redner von seinen Freunden zum Bahnhof begleitet. Auf dem Hingange wurden sie von einem Volkshaufen mit Feldsteinen beworfen.

Verschiedenes.

— Ein Sohn des Wildmeisters Weber in Wildpark bei Potsdam hat sich am Sonntag erschossen. Es ist dies das vierte Kind, welches Wildmeister Weber durch Selbstmord verliert: Eine Tochter, die zu der Umgebung der Kronprinzessin Sophie von Griechenland gehörte, hat sich in diesem Frühjahr in Athen von der Akropolis herabgestürzt.

— [Sr. Majestät schwarzer Füsilier.] Auf einem Missionsfeste, das Sonntag Abend in Tegel bei Berlin stattfand, hielt u. A. auch der sogenannte schwarze Maitäjer eine Ansprache, der Neger Zamba nämlich, der von Prem.-Lt. Morgen aus Kamerun mitgebracht, dann von Pastor Schalk in Cladow auf den Namen Martin Paul getauft wurde und jetzt bei den Gardefüsilieren steht. Er erzählte Verschiedenes aus seinem Leben, als ihn sein Herr fragte: „Willst Du mit nach Europa?" sagte er: „Zu Befehl, Leutenant!" Bei seinem ersten Unterricht in Deutschland habe sein Lehrer geschwitzt, aber er selbst auch.

— Wittenberg feierte in voriger Woche ein Doppelfest, die feierliche Grundsteinlegung zum Kaiser Friedrich-Denkmal und das 600jährige Stadt-Jubiläum. Der Kaiser schenkte der Stadt 2027 Originaldrucke aus der Reformationszeit für die 1883 von Kaiser Wilhelm I. eröffnete Lutherhalle. Die Drucke stammen aus der berühmten Knaake'schen Sammlung und wurden vom Kaiser für 1000 Mark angekauft.

— Die berühmte Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meißen (Königreich Sachsen) begeht jetzt die Jubelfeier ihres 350jährigen Bestehens.

— Durch Blitzschlag sind in Trino (Italien) 48 Reisarbeiterinnen verletzt worden; 4 blieben todt, 20 sind schwer verwundet.

— Der Italiener Balsaniello hat sich bereit erklärt, das Wrack der „Victoria" mit einem Kostenaufwand von weniger als 800000 Mk. zu heben. Die Vorbereitungen würden einen Monat, die Hebung selbst nur zwei Tage in Anspruch nehmen.

— Im Silberbergwerk zu Przibram (Böhmen), dem ältesten in Europa, steht in Folge des Sinkens des Silberwerthes die Einstellung des Betriebes bevor.

— Die für Krebshändler und Krebsesser gleich interessante Frage, ob todte Krebse überhaupt verkauft werden dürfen, hat ein Berliner Schöffengericht verneint, jeder todt zu Markte gebrachte Krebs sei als verdorbenes Nahrungsmittel zu betrachten.

— [Ihre Staatsangehörigkeit.] „Wo sind Sie staatsangehörig?" fragt der Richter ein als Zeugin geladenes ältliches Fräulein. — „In Reuß!" — „Aeltere oder jüngere Linie?" — „Jüngere, jüngere!" lautet die eifrige Antwort.

Neuestes (T. D.)

* **Berlin**, 4. Juli. Thronrede. (An der Spitze des Blattes.)

Die ungewöhnliche Ansprache des Kaisers nach der Thronrede lautet nach einem uns soeben zugegangenen Privattelegramm — etwas abweichend von der halbamtlichen Mittheilung —:

„Nun gehen Sie. Der alte Gott sehe auf Sie herab und leihe Ihnen seinen Segen zum Zustandekommen eines ehrlichen Werkes zum Wohle des Vaterlandes! Amen!"

Berlin, 4. Juli. Im Abgeordnetenhause erwiderte der Kultusminister auf die Anfrage des Grafen Douglas, betreffend die Maßregeln zur Abwehr der Choleragefahr, daß bei einer wiedereintretenden Choleraepidemie im wesentlichen dieselben Maßregeln angewendet werden würden, wie im Jahre 1892, Verkehrsbeschränkungen aber würden auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. Neuen Epidemien gegenüber sind wir jetzt besser gerüstet. In Danzig und Bonn seien bakteriologische Untersuchungsstationen eingerichtet.

Danzig, 4. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): unver. Umsatz: 10 To.	Mark		
		Termin Sept.-Oktbr.	136,50
		Transit „	105
		Regulirungspreis z. freien Verkehr	131
inl. hochbunt. u. weiß	153	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
„ hellbunt . . .	152	„ kl. (625-660 Gramm)	120
Trans. hochb. u. weiß	128	Hafer inländisch	155-150
„ hellbunt . . .	126	Erbsen „	130
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	155	„ Transit	105
Transit „	127	Rübsen inländisch . . .	220
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	153	Rohzucker inl. Rend. 88% Geschäftslos.	
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.): unver.		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	56,50
inländischer	130,50	nicht kontingentirt . .	36,50
russ.-poln. z. Trans.	104		

Königsberg, 4. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 36,25 Geld.

Berlin, 4. Juli. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 36,90, mit Faß loco per Juli-August 35,50, per August-September 35,50, per September-Oktober 36,00, per Oktober-November 36,20 Mark. Fester.

Berlin, 4. Juli. (T. D.) Russische Rubel 215,50.

Schulfest Gr. Lunau

der Schulen Gr. und Kl. Lunau, Paparczyn, Gogolin u. Schönsee. Donnerstag, den 6. d. Mts., wozu die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Schule freundlichst eingeladen werden. Die Lehrer.

Sonntag, den 9. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr, findet ein gemeinschaftliches

Sommer-Vergnügen

bestehend aus Instrumental- und Vocal-Concert des Gesangvereins **Eichenhall** und der Liedertafel **Briesen**

im Dembowalonkaer Walde

(Forsthaus) (1665)

statt, wozu auch Nichtmitglieder gegen ein Entree von 50 Pfg. (deren Kinder bis 14 Jahre freien Zutritt haben), freundlichst eingeladen werden.

Die Musik wird von der **Kapelle des Fußartillerie Regmts. Nr. 11** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Schallinatus ausgeführt.

Dorf Schwetz.

Sonntag, den 9. Juli d. Js. findet auf meiner Wiese unter Mitwirkung **der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35** **Großes** (1685)

Volks-Fest

statt, wozu freundlichst einladet.

Th. Daum.

Abends: Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Ich habe meine **Bäckerei** von Nonnenstraße Nr. 8 (797)

nach Kallinkerstraße Nr. 4b

verlegt und in dem Hause **Herrenstr. Nr. 19 eine Commandite** für meine **Backwaaren** mit dem 1. Juli cr. eröffnet. Indem ich verspreche, stets gute schmackhafte Waare zu angemessenen Preisen zu liefern, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne Hochachtungsvoll

August Fuchs.

Am 2. d. M. ist am Fährplatz **1 Cigarrentasche** verl. worden. Der ehrl. Finder w. geb., geg. Beloh. dies. Tabakstr. 12, 2 Tr. abzugeben. (1677)

Ein rothgestreifter, seidener Schirm mit karirtem Rande ist Sonntag im Schützenhause verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben (1642) Tabakstraße 32.

Nach unserem Umzuge aus unserer langjährigen Nachbarschaft sagen wir hierdurch in geschäftlicher sowie freundschaftlicher Beziehung besten Dank.

Bitte dieses meinem Nachfolger Herrn Ferd. Kaminski fernerhin zu Theil werden zu lassen. (1647)

H. Klatt nebst Familie, jetzt Fährplatz Nr. 3.

Pommersche Silberlotterie.

Ziehung Freitag 7. Juli. 3477 gedieg. **massive Silbergewinne**, darunt. **Bestecklasten** i. W. 5000, 4000 M. Loose a 1 Mk., **11 Loose 10 Mk. Berliner)Rothe Kreuzloose Hamburger)** Hauptgewinne baar 100000 Mk. 50000 Mk. 2c. 1/1 Loos 3 Mk., 1/2 1,75, 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf., 10/4 verschiedene Nummern 9 Mark, 10/8 4,75, 5/4 4,75 Mark. **Loosporto** und **Gewinnliste** 30 Pfg. extra empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.**, Kantstr. 2.

Steppdecken und Gardinen

empfiehlt (8670)

H. Czwiklinski,

Markt Nr. 9.

Grosse silb. Denkmünze

der deutsch. Landwirthschaftsges.

Königsberg i. Pr. 1892.

Am 9. und 10. Juli cr.

findet der

5. Unterverbandstag Westpr. Schuhmacher

im hiesigen Schützenhause

statt; es haben 36 Innungen Westpreußens zugesagt, Delegirte zu senden. Die Singer-Original-Nähmaschinen-Fabrik **G. Neidlinger-Berlin W.** hat sich erboten, **16 Special-Nähmaschinen** und zwar:

- **1 Singer Knopfloch-Maschine für Leder;**
- **1 Improved Singer M Maschine:**
- **1 Improved Singer Arm-Näh-Maschine, linksstehend;**
- **1 Singer Cylinder-Nähmaschine;**
- **1 Improved Singer Säulen-Maschine;**
- **1 Singer Kraftbetriebs-Einrichtung, neues Modell;**
- **1 Improved Zick-Zack-Maschine** für überwendliche Hinternähte, sowie zum Festhalten des Futters mit Ziernaht;
- **1 Improved Zick-Zack-Stay-Stitch 2 Nadel-Maschine** für Verstärkungsnähte (Vordernähte) und zum Cordeleinnähen;
- **1 Improved 2 Nadel-Maschine mit 2 Schiffchen;** diese Maschine wird mit verschiedenen Nadelentfernungen geliefert, für Vordernähte und zum Einnähen von Gummizügen;
- **1 Improved Maschine mit selbstthätigem Abschneide-Apparat für alle Bestechnähte;**
- **1 Improved Ornamental-Stitch-Maschine;** für Ziernähte in Oberleder und Futter;
- **1 Cylinder-Einfaß-Maschine** für Ballschuhe, Filz- und Lederschuhe;
- **1 Improved Knopfloch-Maschine** mit und ohne Verriegelung, übertrifft an Dauerhaftigkeit und Schönheit des Stiches, sowie an Leistungsfähigkeit alle Maschinen ähnl. Art;
- **1 Oesenknopf-Annäh-Maschine** mit selbstthätiger Knopf-Zuführung liefert eine dauerhaftere Arbeit, als die Hand bei größter Zeitersparung;
- **1 Militär-Arm-Maschine** mit 55 cm langem Arm für Schaft- und Reitstiefel.

an den beiden Verbandstagen auszustellen. **Montag, Nachmittag, den 10. Juli**, findet von **3—6 Uhr Nachmittag ein Konkurrenznähen** im Schützensaale statt. Der Zuschnitt, 16 Stepperinnen und 16 Vorrichter werden von hiesigen Innungsmitgliedern gestellt.

Die hiesige Schuhmacher-Innung erlaubt sich hiermit, alle sich dafür Interessirenden, sowie alle Kollegen Westpreußens einzuladen. Der Eintritt ist während des **Konkurrenz-Nähens Montag Nachmittag von 3—6 Uhr** gegen 50 Pfg. gestattet. **Sonntag Nachmittag** ist die Besichtigung der Maschinen zwischen **6—8 Uhr Nachm.** für 20 Pf. gestattet, Schüler zahlen die Hälfte, Kinder haben keinen Zutritt. In andern Stunden ist der Saal wegen Verbandsverhandlungen geschlossen. (1683)

Die Graudenzer Schuhmacher-Innung.

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen

und anderer hoher Fürstlichkeiten.

Singer's Original-Nähmaschinen

sind mustergiltig in der Construction, am leichtesten in der Handhabung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratesse in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie sind daher die beliebtesten und am meisten bevorzugten Nähmaschinen für

Familiengebrauch und Hausindustrie

sowie für alle gewerblichen Zwecke.

Ständige Ausstellung von Spezialmaschinen für Herren-, Damen-Confection, Sattler Hut- u. Mützenmacher u. Sackfabrikation.

Am 9. und 10. Juli cr.

findet anläßlich des

Verbandstages Deutscher Schuhmacher

im **Schützenhaus-Saale** zu **Graudenz** eine Ausstellung von sämmtlichen Spezial-Nähmaschinen statt, welche zur **Herstellung von Schuhwaaren** gebraucht werden.

Sämmtliche Maschinen werden am **Montag, den 10. Juli**, im vollen Betriebe vorgeführt.

Bromberg, Friedrichstr. 24.

Niederlagen in **Graudenz, Thorn, Schneidemühl, Nakel, Culm, Strasburg Westpr., Briesen, Lautenburg, Neu-Stettin.**

Wasserdichte

Staken-Pläne

aus festem Segeltuch, mit einer starken Leine eingefaßt und eisernen Ringen garnirt, **12 × 12 Meter** groß,

Ernte-Einfuhr-Pläne

auch als

Unterlege-Pläne beim Dreschen

zu verwenden, empfehlen

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Tapeten

große Auswahl billigste Preise Reste unt. Einkauf

G. Breuning.

---

30 Ctr. (1641)

Kaiser Wilhelm-Caffee

bedeutend unterm Fabrikpreise, haben abzugeben

Hildebrandt & Krüger.

Junge Enten, Hühnerküchel

stets zu haben billig bei (1700)

Ruczinski, Graudenz, Fährplatz 7.

Ein Wagen

zu verkaufen (1698) Getreidemarkt 13.

Johnston Harvester Comp.

Fabrik der weltbekannten

„Continentalen" Mähmaschinen

Grasmäher
Getreidemäher
Stahlrahmen-Getreidemäh- und Bindemaschinen.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

General-Vertreterin für Deutschland.

Für Landwirthe, Molkerei-, Mahl- und Sägemühlenbesitzer.

Einige gebrauchte vollkommen ausreparirte

Locomobilen

von 3—12 Pferdekraft, sowie div.

Dreschkasten

mit voller Reinigung, haben billig und unter coulanten Bedingungen abzugeben.

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik.

Dachpappe

in allen Stärken

Steinkohlentheer Holztheer Carbolineum

sowie **alle Dachdeckungsmaterialien** offeriren zu billigsten Preisen;

Eindeckungen und Asphaltirungen

jeder Art übernehmen unter Garantie

Gebr. Pichert.

Oel- & Lackfarben

auf Marmorwalzen fein gerieben, alle **Lacke, trockene Farben, garantirt rein Leinölfirniß** empfiehlt

G. Breuning.

Stoppelrübensamen

1/2 Ko. 1,00 M., 5 Ko 9 M. ab hier.

Wasserdichte Pläne, Erntepläne, Getreidesäcke offerirt **Carl Mallon,**

(1695) Thorn.

Kunterstein er

Bairisch-Bier

3 Fl. 25 Pf. (1516))

bei **Herbe.**

Das beste Kochbuch

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**

J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Mehr. große freundl. **Wohnungen** sind zu vermiethen. Kulmerstr. 52.

In meinem Hause, Unterthornerstr. 17, ist **1 Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, sowie ein Pferdestall für 4 Pferde und Mitbenutzung des Hofes vom 1. Oktober cr. preiswerth zu vermiethen. Rud. Burandt. (1330)

Wohnungen

zu 165 und 200 Mk. nebst Zubehör v. gl. zu vermiethen, auch ein Pferdestall für 1 Pferd. Ehrlich,

(1679) Kasernenstraße 10—11.

Eine **Wohnung** von 3 Zimm. nebst Zubehör ist vom 1. Oktober zu beziehen. Getreidemarkt 7.

Wohnungen zu vermiethen bei Herbe, Schuhmacherstr. 15. (1515)

Kl. Wohn. zu verm. J. Görtz.

Stube und Kabinet an ruhige Miether zu vermiethen. (1514)

J. Müller, Langestr. 19.

E. **Wohnung** v. 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen Oberbergstr. 56.

Eine Wohnung

best. a. 3 od. 4 Zimmern u. Zubehör, ist v. 1. Okt. zu vermiethen. (1678)

J. Simanowski, Amtsstr. 22.

---

2 Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. Lindenstraße 9b.

---

1 Stube, Kab., Zub. z. 1. Oktbr. z. verm. Mylo, Lindenstr. 7. (1568)

Wohnung. zu 65, 47, 38 u. 27 Thlr. sind z. verm. Oberbergstr. 18. (1564)

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und eine dazu gehörige Giebelstube ist zu vermiethen. Lindenstr. 14. (1570)

Wohn. v. 4 Stuben, Speisek., Küche u. Zubeh., Eintritt i. Garten v sof. z. verm. u. v. 1. Oktbr z bez. Zur Ansicht v. 1—3 Uhr Mittags Lindenstr. 22. Heß.

Eine **Wohnung** im dritten Stockwerke von drei resp. vier Zimmern vom 1. Oktbr. zu vermiethen. (1560)

Getreidemarkt 4/5.

---

1 mittl. und 2 kl. Wohn. hat zu verm. (1648) Ww. H. Krüger, Nonnenstr. 9.

---

2 gut möbl. Zimmer m. Bglß. i. d. Nähe der Festg. u. Art.-Kaserne z. verm. Zu erfr. u. Nr. 1566 i. d. Expedition des Geselligen.

Zwei Sommerwohnungen sind vom 1. Juli wieder frei. (1578)

Frau Hammer, Rachelshof.

Strasburg Wpr.

Ein Speicher

mit zwei Schüttungen von sofort zu vermiethen bei (1592)

Joseph Cohn, Strasburg Wpr.

Thorn.

Einen gut gelegenen (1159)

Laden mit Schankkonsens

für Conditoren, Colonialhandlungen, Weinhandlungen, Droguisten geeignet, vermiethet Carl Spiller, Thorn.

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort preiswerth zu vermiethen. (4223)

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Pakosch.

Ein großer Laden mit angrenzender Wohnung, Keller- und Lagerräumen, für jedes Geschäft sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen von sofort oder später zu verpachten. Offerten unter Nr. 1670 an die Exped. des Geselligen.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Mittwoch, 5. Juli: **Glück bei Frauen,** Lustspiel von G. v. Moser. (1638)

Das verlorene Paradies.

A. W. Gruß und Kuß, Herz!

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Mittwoch] [5. Juli 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli.

— Ein lärmendes, seltsames „Kulturmoment" fuhr gestern durch die Straßen und ein Kometenschweif von Menschen zog hinterher. Es war ein mit zwei Ponnies bespanntes möbelwagenartiges Fahrzeug, aus dessen bemalter Vorderfront ein Orchestrion seine Töne in die Menge sandte. Seiten und Hinterfront waren ebenfalls „geschmückt" mit „Oelgemälden", darstellend verschiedene „schauervolle Familiendramen" und „Massenunglücke", der zweifache Mädchenmord, verübt durch die Schneiderin Buntrock und den Agenten Erbe fehlte nicht, aber wie ein Idyll in dem Blut ragte Pietro Giorgio, „der von der Liebe bekehrte Freibeuter" hervor. Alle diese Geschichten sind von den Orchestrion-Männern, die zugleich Colportage Buchhändler sind, für wenige Pfennige zu haben. Der „erziehliche Werth" dieser Schriften wird wohl kaum verkannt werden können, wenn man z. B. am Schlusse eines Liedes liest:

„All die, die dieses Glück genießen,
Den'n die Eltern noch am Leben sind,
Sorgt stets, dies Leben zu versüßen,
Seid folgsam, so wie jedes gute Kind."

Man wird zugeben müssen, daß wenn diese Moral befolgt würde, es nicht so viele böse Menschen geben würde! Schön sind ja die Verse nicht, noch weniger schön ist es, wenn das Orchestrion auf der Straße den herrlichen Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" erschallen läßt und bald darauf an „Lindemann" die Mahnung ertönen läßt „was geh'n Dich die Mädchen an" oder durch die Holzauktion im Grunewald das verehrte Publikum bietungslustig macht. Selbstverständlich zahlen die reisenden Musik- und Mordgeschichtenleute hohe Steuern, aber in den Straßen einer größeren Provinzialstadt, wo leicht Pferde scheu werden und in dem Volkshaufen Unheil anrichten können, in der Nähe von Häusern mit fleißigen Menschen, welche die Busch'schen Verse anerkennen

„Musik wird oft nicht schön gefunden
Weil sie mit Geräusch verbunden"

wird solcher Musikkasten von gebildeten Menschen als Marter empfunden und man ist leicht geneigt, die Frage aufzuwerfen, ob solche Vorführungen nicht unter den § 360, 11 des Strafgesetzbuches fallen „wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt oder wer groben Unfug erregt, wird u. s. w." Nach Gerichtsentscheidung ist die Verübung groben Unfugs nicht nur dann vorhanden, wenn die Ruhe der Allgemeinheit gestört wird, der grobe Unfug kann auch in einem die Sitte verletzenden Verhalten gefunden werden, es verletzt aber die Sitte unseres Erachtens, wenn Choräle und Gassenhauer in bunter Folge auf der Straße aus einem mit Mordgeschichten bepflasterten Musikwagen heruntergeleiert werden.

— In der zweiten Hälfte des Monats Juni sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 28 352 Zollcentner nach England, 4000 nach Holland, 3000 nach Hamburg, zusammen 35 352 Zollcentner (gegen 47 832 in der gleichen Zeit v. J.). Gesammt-Export in der Kampagne bis jetzt 1420 674 Zollcentner (gegen 1 615 090 bezw. 1 633 726 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre.) Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Juli 1893: 25 016, 1892: 114 734, 1891: 193 614 Zollcentner.

— Durch königlichen Erlaß sind dem Verein für Kranken-, Armen- und Gemeindepflege durch Diakonissen zu Dirschau die Rechte einer juristischen Person verliehen.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Angestellt der Postanwärter Luckland in Klarheim als Postverwalter. Angenommen: Strake in Danzig und Hinz in Stutthof.

— Der Amtsrichter Specovius in Biasla ist an das Amtsgericht in Bischofsburg versetzt und der Amtsgerichtsrath Hemptenmacher in Stolp auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Gerichts-Assessor Kucke aus Berlin ist an das Amtsgericht in Dirschau versetzt.

— Der Gerichtsassessor Schaefer in Posen ist zum Amtsrichter in Schönlanke, der Gerichtsassessor Sasse in Posen zum Amtsrichter in Schrimm ernannt und der Gerichtsassessor Peterson in Posen nach Schubin versetzt.

L Rehden, 3. Juli. Am Sonnabend feierte die Rehwalder Schule ein großes Turn- und Schulfest. Die zur Aufführung gekommenen Frei-, Geräth- und Ordnungsübungen wurden mit seltener Präzision vollführt. Reichen Beifall ernteten die Stab- und Reckübungen. Herr Lehrer Schwarz hielt zum Schluß einen interessanten Vortrag über Turn- und Volksfeste. — Der gestrige Mariäheimsuchungsablaß in Rehwalde war so stark besucht, wie selten. Etwa siebentausend Andächtige waren erschienen.

♂ **Kulmer Stadtniederung**, 3. Juli. In der gestrigen stark besuchten Versammlung des freien Kreislehrervereins erstattete Lehrer Schramm-Gr. Czyste Bericht über die Provinzial-Lehrerversammlung. An die Sitzung schloß sich die Aufführung von zwei Theaterstücken, die stark besucht war. Alles den Gästen Dargebotene fand reichlichen Beifall, und man beabsichtigt, dieser Vorstellung eine zweite folgen zu lassen. Abends fand ein Tanzkränzchen statt.

Thorn, 3. Juli. (Th O. Z.) Das gestern vom Fechtverein zum Besten der Nothleidenden in Schneidemühl veranstaltete große Militärkonzert verbunden mit Hundewettrennen erfreute sich eines ungemein starken Besuches. Der Fechtverein hofft etwa 200 Mk. den Unglücklichen in Schneidemühl schicken zu können.

* **Strasburg**, 3 Juli. Der hiesige „Deutsche Schulverein" hat allmählich immer festeren Bestand gewonnen; die Zahl seiner Mitglieder ist in diesem Jahre von 35 auf 60 gestiegen, und die allmonatlich gehaltenen Versammlungen haben stets zahlreiche Besucher, die sich an den dargebotenen Vorträgen' den Deklamationen von Gedichten und den trefflichen Leistungen der „Liedertafel" erfreuen. Die freundliche Mitwirkung dieses Gesangvereins verdient ganz besonderen Dank. Die bisher gehaltenen Vorträge behandelten theils Gegenstände der Naturwissenschaften und der Technik, theils solche der Literatur und Geschichte. Am Mittwoch gilt der Vortrag, wie wir hören, dem merkwürdigen Stücke zähen Wendenthums, das sich mitten in Deutschland auf dem Boden der Lausitz erhalten hat und das der Vortragende, Herr Pfarrer Haß, in jahrelanger amtlicher Thätigkeit kennen zu lernen Gelegenheit hatte.

u. Riesenburg, 3. Juli. Unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Engel fand heute die Kreislehrerkonferenz statt, an der ungefähr 60 Lehrer theilnahmen. Die Begrüßungsrede des Herrn Kreisschulinspektors schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf hielt Herr Lehrer Doege-Sonnenberg eine Lektion mit den Kleinen über den ersten Lesenunterricht und Herr Lehrer Dalley-Jakobau eine Lektion über den ersten Rechenunterricht. Darauf wurde über die Frage gesprochen: „Was kann der Lehrer zur Hebung der Obstbaumzucht beitragen". — Schon vor mehreren Jahren wurde aus der 6klassigen Bürgerschule eine 7klassige gebildet, um kleinere Klassen und dadurch eine größere Leistungsfähigkeit zu erzielen. Doch erhielt die Stadtverwaltung auf die wiederholten Gesuche um den 7. Lehrer von der Regierung einen abschlägigen Bescheid mit der Begründung, anderwärts würden die Lehrer nöthiger gebraucht. So mußten die 7 Klassen von den 6 Lehrern verwaltet werden, und erst jetzt ist Aussicht auf den 7. Lehrer vorhanden, denn die Regierung hat sich endlich geneigt erklärt, den 7. Lehrer zu senden, wenn die Stadt das volle Gehalt zahlen will, die 300 Mark Stellenzulage der Regierung also in Fortfall kommen. Die Stadtverwaltung soll sich dazu bereit erklärt haben.

* **Aus der Kassubei des Kreises Schlochau**, 2. Juli. Ich lese in einer der letzten Nummern des Geselligen, daß die Stadt Flatow behauptet, als erste in Westpreußen noch vor Neustadt ein Denkmal für den Kaiser Wilhelm I. errichtet zu haben. Diese Palme gebührt aber weder Neustadt, noch Flatow, sondern unserer Kassubei. In ihrem Hauptorte Groß Konarschin wurde ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. (Kaiserbüste weit über doppelte Lebensgröße auf hohem Sandsteinsockel) das jetzt dem hiesigen Kriegerverein gehört, am 25. August 1889 enthüllt. Es entstand dieses Denkmal nicht durch Kreishülfe, sondern lediglich der patriotische Sinn unserer Gegend und die unermüdliche Thätigkeit des Chausseeaufsehers Liecke zu Gr. K. und einiger anderer Herren hat in so kurzer Zeit dies Denkmal geschaffen, das, umgeben von gärtnerischen Anlagen, ein Stolz der Gegend ist.

Danzig, 3. Juli. (D. Z.) Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach hat gestern eine mehrwöchige Reise, zunächst in amtlichen Angelegenheiten nach Berlin und Thüringen, woran sich nach Abschluß der Sitzungsperiode des Herrenhauses eine Erholungsreise knüpfen soll, angetreten. — Der Kommandant von Danzig, Herr Generallieutenant v. Treskow, hat heute eine Urlaubsreise angetreten, und zwar hauptsächlich nach Dänemark. Die Rückkehr erfolgt Mitte August. Die Vertretung desselben übernimmt Herr General Graf Wartensleben. — Die mit dem Dampfer „Romny" nach Nordkap gereisten Touristen sind, wie ein Telegramm aus Christiania meldet, gestern dort bei herrlichstem Wetter gelandet. Das Telegramm schließt mit der Bemerkung: „Alle Erwartungen übertroffen." — Das unvorsichtige Umgehen mit einer Schußwaffe hat wieder ein Menschenleben gefordert. Als am Sonnabend ein etwa 30jähriger Mann in der Katergasse seinen Revolver reinigen wollte, entlud sich derselbe plötzlich, und das Geschoß drang dem Manne in die Herzgegend. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist der Verletzte gestern seiner Verwundung erlegen.

? **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 3. Juli. Am Sonntag fand das Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins Danziger Höhe in der Kirche zu Löblau statt. Die Festpredigt hielt Herr Prediger Dr. Weinling von St. Marien in Danzig, den Jahresbericht erstattete der Superintendent Herr Ober-Konsistorialrath Koch aus Danzig. — Durch königlichen Erlaß sind die beiden Gutsbezirke Groß- und Klein Leesen zu einem selbstständigen Gutsbezirk mit dem Namen Leesen vereinigt worden.

R **Pelplin**, 3. Juli. Die von dem hiesigen polnischen Blatte „Pielgrzym" gebrachte und von anderen Blättern übernommene Nachricht, daß der Rechtsanwalt Neumann aus Neustadt zum Nachfolger des verstorbenen Syndikus des Bisthums Kulm Dr. v. Sikorski ernannt sei, trifft nicht zu. Bisher ist überhaupt noch kein Nachfolger bestimmt.

Pelplin, 3. Juli. Den Offenbarungseid hatte die geschiedene Besitzerfrau Theophila Schreiber von hier geleistet, nachdem ihr von einem Freunde eine Vermögensaufstellung gemacht worden war. Ohne sich von dem Inhalte Kenntniß zu verschaffen (sie kann übrigens nicht lesen), reichte sie das Verzeichniß dem Gericht ein, obgleich es der Wahrheit nicht entsprach. Sie wurde deshalb von der Strafkammer in Pr. Stargard wegen fahrlässigen Falscheides zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Ihre Revision wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

A. **Zoppot**, 3. Juli. Der am 29. Juni in Wildbad verstorbene Oberbürgermeister von Königsberg, Herr Selke, hatte sich hier die der Thalmühle benachbarte Villa Gänzer zum Ruhesitz erkoren. Leider ist es ihm nicht beschieden gewesen, sich nach einem arbeitsvollen Leben einiger Ruhe inmitten seiner Familie am Strande der Ostsee erfreuen zu können. Doch wird die Familie, wie man hört, die erwählte Wohnstätte beibehalten. — Der gestrige Sonntag bewies durch das ungeheuere Leben, das sich hier entfaltete, daß wir die hohe Saison erreicht haben. 2108 Badegäste meldet die letzte Liste, aber jede Stunde bringt neue Gäste hinzu.

Marienburg, 3. Juli. Der Kuhhirt Michael Taban aus Trampenau wurde dieser Tage auf der Weide von einem Bullen angefallen und von dem wilden Thier derart mit den Hörnern bearbeitet, daß der Unglückliche am Sonnabend Abend seinen schweren Verletzungen im hiesigen Marienkrankenhause erlegen ist.

Hohenstein (Ostpr.), 1. Juli. Gestern wurden die Steuerzahler damit bekannt gemacht, daß nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung und auf Grund der Genehmigung des Bezirksausschusses für 1893/94 an Gemeindesteuern erhoben werden sollen: 200 Proz. von der Einkommensteuer, 150 Proz. von der Grund- und Gebäudesteuer, 50 Proz. von der Gewerbesteuer. Außerdem sind noch an Kreis- und Provinzialabgaben zu zahlen: 67½ Proz. von der Einkommensteuer, 45½ Proz. von der Grund- und Gebäudesteuer und 22½ Proz. von der Gewerbesteuer. Im Vorjahre betrug der Steuersatz nur 175 Proz. der Einkommensteuer.

Allenstein, 3. Juli. Gestern fand in der Ausstellung der Lehrlingsarbeiten die Prämiirung statt. Der Vertreter der Regierung und des Gewerblichen Centralvereins Herr Gewerberath Sack hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser, den Förderer des Handwerks, schloß. Den Staatspreis von 100 Mk. erhielt der Schneiderlehrling Albert Keßler, den ersten, vom Polytechnischen und Gewerbeverein ausgesetzten Preis von 50 Mk. der Tischler Anton Hoffmann; außerdem vertheilte der Verein 2 Preise von je 30 Mk., drei Preise von je 20 Mk., 8 dritte Preise von je 10 Mk., 14 Medaillen und 20 lobende Anerkennungen.

Augerburg, 3. Juli. Die in unserem Kreise gelegenen Riesel- und Stauwiesen, welche etwa 2000 Morgen umfassen, haben bei der Verpachtung über 2000 Mk. mehr gebracht als im vorigen Jahre. Der Graswuchs ist auf der ganzen Fläche recht befriedigend.

† **Marggrabowa**, 2. Juli. Die kommunalen Bedürfnisse für das Rechnungsjahr 1893/94 werden hier in Gestalt von Zuschlägen und zwar: 335 Proz zur Staatseinkommensteuer, 60 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer und 15 Proz. zur Gewerbesteuer aufgebracht. Bisher wurden für Gewerbesteuer Zuschläge nicht erhoben.

g **Rastenburg**, 3. Juli. Wie fast in jedem Jahre, so hat auch in diesem Jahre der Oberteich sein Opfer gefordert. Am Sonntag wurde ein Gestütwärter vermißt. Am Montag wurde die Leiche im Oberteich gefunden.

♀ **Bromberg**, 2. Juli. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Postpacketträger Karl Gatz aus Schubin, weil er von Briefen vor der Abstempelung die Freimarken abgelöst hat, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von den Marken befreiten Briefe hatte Gatz in den Ofen gesteckt, wo sie von seinem Amtsgenossen aufgefunden wurden. — Der „Verein der Hundefreunde" hat beschlossen, im Herbste d. Js. eine Hundeausstellung zu veranstalten.

+ **Nakel**, 2. Juli. Für die Nothleidenden Schneidemühls soll am 12. Juli eine öffentliche Aufführung bestehend aus Theater, Gesang und Konzert im hiesigen Schützenhause stattfinden.

Rogasen, 3. Juli. Als neulich ein Gerichtsvollzieher bei dem Wirth M. B. in S. eine Zwangsvollstreckung ausführte und zu diesem Zwecke auch die Taschen des Schuldners einer Revision unterwarf, nahm dieser schnell einige Zehnmarkstücke aus der Tasche in den Mund und schluckte sie mit dem Bemerken herunter: „Na, jetzt nehmen Sie mal." Der Schuldner hat dadurch keinen Schaden erlitten.

Posen, 1. Juli. Der Provinzial-Landwehrverband hat im vorigen Jahre den Herrn Oberpräsidenten Frhr v. Willamowitz-Möllendorf gebeten, das Protektorat über den Verband zu übernehmen, und diese Bitte ist erfüllt worden. Nun hat der Verband dem Herrn Oberpräsidenten zur bleibenden Erinnerung eine kostbare Adresse gestiftet.

R **Ostrowo**, 3. Juli. An Stelle des aus dem Amte geschiedenen Distriktskommissarius Pfeiffer zu Wielowies ist der Hauptmann a. D. Distriktskommissarius Bindewald aus Kuschlin dorthin versetzt. — Herr Major Scholtz aus Przygodzice hat sein Amt als Mitglied des Kreisausschusses niedergelegt; an seiner Stelle ist Herr Rittergutsbesitzer Hoffmann auf Kurow gewählt worden.

[] **Rummelsburg**, 2. Juli. Für die Mitglieder der Schützengilde fand gestern ein Prämienschießen statt. Die drei ersten Prämien erhielten mit 60, 57 und 56 Ringen die Herren Tuchmachermeister Raschke und Weetzke und Schuhmachermeister Buhrke. — Der Gerichtsvollzieher Kabbe ist von Pollnow an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Köslin, 2. Juli. Der hiesige Krieger-Verein feierte heute sein 25jähriges Stiftungsfest, mit welchem die Weihe der neu beschafften Fahne verbunden war. Die sämmtlichen Krieger-Vereine des hinterpommerschen Bundes waren eingeladen, erschienen waren aber nur Delegirte von 12 Vereinen mit 8 Fahnen. Der imposante Festzug von etwa 1200 Kriegern, welchem die Kapelle des hiesigen 3. Bataillons des Infanterie-Regiments v. d. Goltz voraufmaschirte, bewegte sich durch die mit Flaggen geschmückten Hauptstraßen nach dem Friedrich Wilhelms-Platz und nahm vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung. Herr Regierungs-Präsident Graf Clairon d'Haussonville hielt die Weihrede. Dann fand die Nagelung der neuen Fahne statt. Gesangsvorträge, theilweise unter Musikbegleitung, erhöhten die Feier. Derselben folgte ein Festmahl, diesem ein Gartenfest und Abends ein Ball.

Briefkasten.

A. H. Nachkommen Luthers leben noch in der Mark Brandenburg, so der Diakonus Paul Luther in Kremmen, ein direkter Nachkomme eines Sohnes des Reformators, des kurfürstlichen Leibarztes Dr. med. Paul Luther. Auch der jüngst in Schönebeck (Prov. Sachsen), wo er 1843 geboren wurde, verstorbene Karl Luther war ein direkter Nachkomme Luthers, und zwar Jakobs, des jüngsten Bruders des Reformators. Ein jüngerer Bruder des jetzt Verblichenen, Paul Luther, starb in der Schlacht bei St. Privat den Heldentod. Der Stammbaum der Schönebecker Luther, in deren Familie die Aehnlichkeit mit dem großen Ahnen sich noch erhalten hat, ist: Johann Luther, jüngster Sohn Jakob Luthers; Jakobus Luther, ein Zimmermann in Langensalza; Adolarius Luther, Hof-, Bau- und Brunnenmeister in Rudolstadt; Johannes Luther, ein Handelsmann in Königsee († 1724); Johann Peter Luther, Schulmeister in Bornstedt; Ernst Christ. Luther, Kantor in Nordgermersleben bei Magdeburg († 1814); Joh. Hein. August Luther, Wachtmeister im Leib-Kürassier-Regiment und zuletzt Steueraufseher zu Schönebeck a. E. († 1882) und die Familie des vor Kurzem Verstorbenen, dessen Angehörige noch jetzt in Schönebeck ansäßig sind.

K. W. Wenden Sie sich mit der Bitte um Zusendung von Schriften über die Doppelwährung an den Schriftführer des deutschen Vereins für internationale Doppelwährung, Dr. Arendt in Berlin W., Bülowstraße 43.

F. H. H. Eine zweite Prüfung für Volksschullehrer findet in diesem Jahre in Marienburg am 14. September statt. Die schriftliche Prüfung findet einige Tage früher statt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 3. Juli 1893.

Fleisch. Rindfleisch 23—57, Kalbfleisch 28—60, Hammelfleisch 30—50, Schweinefleisch 48—55 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,50—4,10 per Stck., Enten —, Hühner 0,30—0,50 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—90, Zander 70—90, Barsche 40—45, Karpfen 80, Schleie 60—74, Bleie 30—56, bunte Fische 30—35, Aale 50—120, Wels 34 Mk. pro 40—50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 100—100, Forellen —, Hechte 21—51, Zander 60—75, Barsche 36, Schleie 34—40, Bleie 10—24, Plötze 14, Aale 30—90 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 45—120 Pfg., Stör 1,10 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,50—3,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 96—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 66—70 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,30—2,60 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 30—32, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 3,00 runde weiße — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,40—1,00, Gurken pro Schock. 5,00, Salat pro Schock, 0,50—1,27, Bohnen 50 Ltr. 0,30.

Stettin, 3. Juli. **Spiritusbericht.** Behauptet. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 36,20, per Juli-August 34,50, per August-September 34,90.

Posen, 3. Juli. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen, 14,80—15,60, Roggen 13,10—13,50, Gerste 12,90—14,20 Hafer 15,80—16,20, Kartoffeln —,—.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Mütter, Vorsicht bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Waschen und Baden der **Säuglinge und Kinder.** Verlangt **Doering's Seife mit der Eule**, sie ist wegen ihrer unübertroffenen Milde und Reizlosigkeit für die zarte Haut der Kleinen die geeignetste, sie ist die **beste Seife der Welt. „Zu haben à 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen."**

An Herrn Theaterdirektor Hoffmann! Leider sind die vielen an Herrn H. gerichteten Postkarten mit dem Gesuch, „Heimath" an einem Sonntag aufzuführen, unbeachtet geblieben. Wir ersuchen daher auf diesem Wege um **eine nochmalige Aufführung von „Heimath", aber an einem Sonntag.**

A. C. B. L. M. S.

1. Ziehung der 1. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1893, vormittags.

118 22 213 63 715 34 1163 [100] 69 265 360 493 633 704 66 824 38 89 97 2024 81 93 229 369 500 1 649 722 893 974 3062 86 157 474 506 41 638 828 92 4325 440 597 837 952 [100] 59 [200] 5162 307 499 537 75 677 81 994 6026 379 668 94 714 47 803 905 [100] 7028 48 65 88 237 403 61 [150] 675 708 849 8204 52 373 [100] 625 73 726 82 935 65 9118 271 336 58 481 675 752 96 891

10378 506 25 600 8 59 65 11047 308 519 607 35 81 98 735 62 857 907 12036 77 81 111 39 75 210 41 611 47 731 817 86 918 13139 58 65 342 706 63 69 837 50 14019 156 235 320 38 53 914 53 15001 3 10 15 67 86 131 61 208 12 33 364 556 673 801 86 947 16128 251 319 86 454 611 842 59 81 87 924 17147 965 308 19 34 493 698 714 18005 48 78 86 172 232 530 613 75 756 76 838 47 985 19093 212 374 469 694

20264 322 426 34 535 690 937 53 54 21033 102 21 56 411 39 47 571 86 98 606 723 88 824 901 19 25 71 [100] 22058 257 415 96 505 37 771 836 23057 63 253 55 84 311 63 401 35 606 31 54 94 99 716 64 24079 89 191 218 506 14 26 39 82 615 64 763 [100] 999 25005 214 71 339 91 402 24 26 950 [300] 26001 41 83 154 207 87 371 [100] 528 75 94 696 700 12 21 88 866 70 977 27231 474 003 [200] 781 866 [100] 971 28005 170 72 74 681 913 17 49 70 29127 338 88 415 89 638 726 906 25 71

30076 123 [100] 32 47 408 788 822 25 31035 220 633 66 32169 337 666 80 801 24 33026 74 106 29 31 84 91 335 844 65 67 938 52 63 34065 192 286 440 60 632 50 61 [100] 759 60 979 35058 198 500 41 681 718 846 76 972 36049 101 [100] 66 73 486 544 821 923 37004 24 67 178 262 523 612 782 90 997 38037 305 [150] 64 686 893 39372 487 704 890

40010 128 273 90 97 421 59 996 41060 [150] 236 407 44 579 81 96 604 78 90 750 861 904 42233 99 559 [100] 817 43305 56 418 33 [300] 84 525 619 786 967 44104 285 327 573 677 90 809 [300] 40 85 905 45354 445 508 49 62 600 5 878 91 46094 148 262 526 47007 630 57 721 95 803 48066 103 60 308 24 31 38 618 901 49002 67 134 259 300 430 661 739 809 [200] 35 928 [100]

50519 43 83 620 780 884 51015 32 92 282 357 88 460 62 502 12 56 605 12 799 815 934 90 52179 90 318 93 647 728 800 93 [100] 915 19 53111 573 685 743 877 945 54166 203 396 466 516 48 734 55038 41 115 [100] 46 499 695 705 866 923 56 56654 57271 342 445 50 522 613 920 58021 98 126 317 418 62 629 [100] 782 926 59147 [200] 57 74 368 75 579 84 685 744 807

60132 76 86 213 482 85 520 607 922 61206 357 73 75 546 66 865 62087 133 213 28 [100] 56 99 382 499 500 642 724 66 893 954 63086 125 271 318 403 62 [150] 556 758 93 960 64030 167 311 534 902 15 65 65271 353 93 434 530 791 840 66207 73 81 502 7 10 62 638 758 910 26 39 87 67219 339 489 94 587 725 46 828 [100] 51 62 68036 242 407 34 43 90 692 775 69167 226 366 84 476 82 529 685 93 753

70126 545 660 843 71051 56 202 441 50 507 51 92 622 39 701 958 72165 208 58 80 [100] 313 447 502 634 990 73159 307 429 44 556 66 646 719 903 74 74245 58 352 764 98 906 75218 306 440 531 748 96 807 90 928 43 76003 35 40 103 [100] 40 266 404 552 611 32 825 999 77226 62 312 99 790 895 926 79 78275 335 91 482 638 819 79095 268 69 360 500 643 780 957

80058 174 231 39 566 714 69 79 803 34 [150] 961 81256 87 424 70 94 978 92 82298 593 654 723 977 83261 87 301 24 71 689 727 84029 [100] 32 192 239 41 83 342 428 48 61 93 95 596 853 975 85292 309 529 43 843 44 86048 [100] 68 283 95 357 [100] 68 472 92 694 758 76 861 87553 612 34 92 786 894 954 88504 628 745 76 855 96 995 89036 41 183 340 58 482 [150] 511 644 82 88 703 65 71

90160 413 95 562 81 98 727 91031 42 76 238 73 421 595 698 779 810 939 92011 137 240 432 543 739 93 818 93163 282 382 445 97 804 94009 198 204 484 [150] 601 753 70 858 919 73 95053 178 253 361 406 740 806 925 96050 268 574 695 724 97014 50 173 467 666 709 831 90 98060 88 487 749 818 [300] 914 33 99172 299 370 90 411 15 613 [100] 94

100142 205 53 73 365 458 73 670 97 840 101051 205 70 519 66 615 756 78 903 91 102271 300 50 652 57 103143 87 442 805 35 41 104081 103 13 81 233 39 44 83 84 315 [100] 88 467 529 93 99 678 84 795 928 51 [200] 105031 357 417 [100] 74 549 661 827 106021 239 60 362 73 438 80 85 611 725 820 52 86 967 107091 155 207 94 492 601 83 727 976 108026 35 [150] 184 850 61 647 70 701 48 109032 208 59 [100] 361 537 610 694 8 35 69 [150]

110297 720 925 48 94 111189 474 508 630 708 25 818 82 112044 109 279 313 80 562 800 113049 173 411 563 99 731 801 114217 536 79 691 983 115065 29 141 206 581 98 116065 127 246 354 540 58 739 87 908 117174 292 300 431 576 709 57 981 118017 211 347 48 442 547 610 744 842 119206 546 50 601 763 846 54 927 44

120345 459 85 677 794 985 121000 352 635 80 705 29 814 59 122078 [150] 189 329 81 670 925 123116 35 89 311 468 566 726 836 72 976 124188 295 306 39 407 955 91 125214 [100] 48 356 76 949 61 71 77 126349 602 38 736 988 127474 509 704 810 22 30 [150] 46 910 [100] 96 128098 182 373 402 538 85 943 129237 437 787 910 82

130033 323 433 525 606 48 91 709 822 72 908 92 131388 604 751 817 90 132250 412 41 551 924 133053 107 36 273 328 45 70 480 91 588 96 646 65 836 54 134116 663 877 928 35 99 135134 44 59 317 35 444 84 503 57 [100] 81 675 91 897 904 79 136022 123 449 813 48 137014 21 30 184 355 442 66 621 758 876 138006 170 229 95 332 64 446 627 85 700 802 75 915 33 36 68 139030 111 81 377 405 48 53 828

140017 259 325 55 739 992 141039 [200] 123 224 47 696 829 46 999 142110 258 521 54 76 843 47 58 901 76 143009 115 24 380 [150] 95 703 802 69 87 97 906 37 144035 60 205 27 321 [100] 715 51 [100] 99 [100] 870 902 47 145080 88 110 [500] 448 [100] 660 774 911 58 146236 559 767 75 827 147141 330 608 772 148006 23 218 431 [150] 518 54 675 805 57 [150] 73 [150] 912 149240 306 9 670 903 15 86

150093 162 251 371 469 586 718 151083 254 423 36 584 623 721 87 99 853 907 19 49 152047 [100] 66 318 40 643 784 920 153105 256 366 85 526 675 93 751 916 56 79 154175 304 8 405 87 747 802 927 155017 37 187 341 438 501 37 638 71 912 59 93 156401 39 40 57 92 512 83 737 95 865 157050 103 244 310 506 897 158259 384 453 720 850 938 159308 12 676

160000 24 147 213 506 10 84 721 95 816 994 161195 336 413 20 555 96 610 47 988 162122 44 73 [100] 214 26 462 70 91 635 711 867 991 163075 165 414 66 611 716 25 819 913 49 164018 96 218 344 77 424 518 38 65 556 86 725 816 936 93 165030 271 445 59 697 726 58 910 166039 114 38 377 89 90 499 750 864 943 167185 209 426 41 46 54 599 361 910 168010 26 98 [150] 164 267 94 343 85 470 587 688 802 977 169213 60 302 480 554 56 825 77 93

170188 589 601 36 45 703 171064 67 141 415 511 26 [100] 91 691 172001 35 49 447 621 [150] 923 173000 129 [150] 49 78 219 77 460 559 611 46 [100] 81 797 [100] 858 96 174051 52 261 642 [100] 69 84 760 [100] 888 996 175083 580 626 877 176051 80 231 358 453 546 61 62 641 80 802 67 984 177091 266 72 376 419 545 76 81 626 76 717 29 957 76 91 178239 41 473 622 707 77 179006 64 106 319 45 49 727 929

180169 87 219 94 448 841 909 181022 96 477 592 673 83 943 182132 252 306 405 41 606 62 717 57 895 906 40 80 183047 146 59 232 668 78 809 37 45 947 184209 95 560 628 826 82 973 185123 48 401 5 68 502 640 745 186054 160 91 259 535 627 87 858 187187 313 24 47 404 97 623 50 96 717 917 188001 26 44 94 384 411 689 798 815 89 997 189009 327 34 515 39 86 720

190003 113 42 482 556 96 626 702 887 903 69 93 191198 286 657 81 84 799 896 [300] 963 192009 176 84 90 283 322 452 645 64 721 193001 [200] 10 286 68 94 307 45 69 500 29 624 822 979 194066 [150] 96 129 [100] 394 400 935 94 195108 543 724 46 51 53 843 196078 82 86 406 25 90 509 36 607 25 61 777 [150] 970 197328 589 638 709 77 198506 689 740 48 70 77 847 48 72 199067 318 59 534 80 625 [100] 60 765 [100] 817 908

200157 316 419 613 766 840 89 975 201154 206 480 541 55 671 701 22 34 813 52 202006 237 311 70 414 98 519 90 657 203032 365 87 407 35 71 642 706 917 98 204217 308 459 617 205131 41 240 65 91 434 548 [500] 68 92 632 761 206064 95 170 424 96 516 661 68 207139 214 377 470 500 675 732 208144 360 434 587 655 806 209045 164 97 386 91 425 34 503 [500] 780

210068 300 412 933 70 211133 [100] 87 92 200 309 454 518 687 727 30 32 888 212038 54 110 260 [200] 67 929 213152 240 421 73 518 674 742 819 952 214036 94 [500] 103 322 42 447 554 651 752 912 50 215321 474 87 726 39 828 216011 19 [100] 66 305 21 65 401 54 625 750 217420 28 517 69 638 802 76 82 914 87 218001 3 107 632 767 69 219143 88 206 324 [100] 536 79 641 845

220017 79 159 440 578 608 99 737 51 984 221022 97 101 75 316 30 568 652 706 89 [100] 802 904 222326 837 223031 57 80 108 228 304 481 606 870 224074 106 213 92 395 695 732 977 225015 224 60 70 87 408 24 [150] 85 591

1. Ziehung der 1. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1893, nachmittags.

79 269 94 489 612 21 879 925 84 1093 350 [200] 448 81 586 2152 [150] 422 23 26 519 55 606 71 734 920 85 3040 244 338 45 [100] 439 66 79 581 629 73 717 817 966 [150] 88 4243 44 305 96 635 52 800 5042 165 338 46 462 509 59 97 687 898 936 61 6283 442 525 605 50 729 966 7120 37 90 345 61 62 434 [100] 644 744 832 960 8203 60 342 529 801 36 72 9057 278 344 578 601 790 91 839 974 85 96

10066 [100] 306 412 11098 139 240 91 491 595 12136 [100] 207 [500] 12 56 317 [150] 49 623 36 45 98 [100] 972 95 13065 281 339 569 391 968 84 [100] 14026 56 134 59 587 604 18 41 54 55 15263 594 96 636 [1500] 719 75 949 16202 27 572 756 88 17090 106 64 210 45 348 71 470 628 56 852 18000 95 217 98 439 551 19079 148 225 551 666

20044 274 346 623 24 790 976 21044 87 [100] 205 412 595 612 22045 70 360 [150] 411 513 30 [150] 632 82 753 859 946 [100] 23000 4 26 198 291 438 620 80 [100] 884 925 55 [100] 24005 14 163 245 312 49 496 639 850 954 25081 110 234 352 417 592 759 67 913 69 26148 216 17 377 439 554 69 665 701 79 968 97 27012 143 327 462 648 973 28099 164 244 387 91 431 71 98 520 947 29219 716 65 805 992

30060 160 [100] 498 538 656 66 [100] 71 770 815 920 31066 181 224 430 97 590 [100] 98 621 82 32072 109 20 233 435 691 970 33039 80 110 257 70 333 558 704 34 43 900 64 73 34041 79 174 82 233 600 40 51 853 906 35033 38 61 94 [150] 100 87 561 36078 271 492 921 37078 328 494 755 [100] 813 38010 251 99 325 75 513 52 733 45 50 80 845 950 39032 182 574 759 833 926

40154 337 558 60 741 828 38 [300] 41026 347 410 824 976 42021 102 26 246 98 302 13 29 453 90 91 603 801 966 43004 42 289 386 493 97 612 32 33 757 926 95 44128 50 407 525 [100] 631 747 45082 313 404 46212 97 441 527 664 [100] 47160 261 496 590 866 77 48205 32 381 488 515 31 45 680 829 81 91 94 901 49029 127 36 [200] 41 253 86 87 668 85 793 950

50026 30 71 283 399 459 92 520 830 32 47 901 [100] 35 51005 21 247 97 368 790 840 [100] 47 923 52160 76 333 494 612 52 [150] 802 4 66 983 93 53091 158 72 201 517 51 751 54136 362 400 637 745 48 69 93 96 803 38 979 55004 364 484 673 706 72 56179 229 66 68 412 40 70 646 75 709 98 803 36 88 57109 31 377 99 691 94 792 863 912 68 58241 590 98 799 868 905 42 81 59013 82 205 36 [100] 60 82 303 7 12 19 495 524 63 86 679 96

60065 146 358 645 700 [300] 822 61132 38 232 374 98 458 722 48 935 98 62151 88 528 628 29 714 816 63027 440 510 46 49 744 813 45 965 86 64017 [100] 33 35 209 418 604 58 83 858 76 79 933 65059 996 66308 49 492 541 [100] 626 37 762 78 805 59 965 67166 434 738 967 99 68023 35 160 431 47 50 515 45 [300] 990 69051 64 67 249 365 408 49 697 823

70079 82 134 38 55 71057 [150] 100 11 37 235 486 730 67 802 72101 [100] 272 350 516 [100] 27 46 659 [150] 917 72 85 [100] 73047 268 88 308 441 61 632 779 973 74135 74 95 499 503 635 58 769 833 72 85 96 930 45 62 75026 42 402 43 775 817 [100] 51 934 89 76137 90 201 381 718 27 77028 100 7 23 420 72 [100] 752 99 [150] 78085 239 [100] 347 459 625 82 822 79022 122 206 41 326 401 16 526 32 34 95 906 36 61

80292 304 18 448 521 636 81144 61 222 496 508 28 911 68 82334 545 701 98 839 [100] 929 72 83305 9 10 596 756 848 [100] 940 49 84246 318 415 548 646 757 [3000] 806 919 26 67 85155 214 52 67 334 83 413 515 66 75 627 64 706 905 11 16 [100] 69 86146 [100] 219 77 413 609 973 77 87244 378 517 835 37 96 88092 [100] 136 [100] 460 650 945 69 89124 70 87 215 46 581 [150]

90090 315 663 70 700 995 91077 124 250 362 494 628 38 895 933 92217 37 57 484 626 43 52 78 719 [100] 812 93015 21 [100] 45 193 495 740 89 890 995 94032 402 47 90 740 47 59 81 856 95172 79 717 80 90 839 77 79 96189 496 559 696 720 97305 95 400 548 685 733 924 90 [300] 98320 41 422 561 76 694 907 99110 208 12 64 69 304 483 661 79 795 928 82 95

100198 [100] 225 329 452 66 69 570 630 47 734 97 804 53 903 101020 109 47 217 21 390 570 74 799 830 78 102014 315 36 519 52 82 724 57 835 56 103053 102 315 56 450 80 92 927 104041 145 73 278 361 420 51 68 85 755 [100] 866 105064 138 273 449 70 566 [100] 637 45 58 950 79 106038 156 443 61 555 86 681 878 931 107342 426 584 692 778 828 88 108224 348 467 552 59 636 881 958 109132 43 86 235 69 316 428 42 674 847 939

110024 218 94 352 700 910 111135 344 98 831 948 66 112230 365 [200] 94 470 600 26 63 834 54 927 113090 155 209 49 732 918 114092 129 293 389 431 512 941 115016 338 72 443 683 859 63 73 906 116122 419 77 627705 940 117192 780 821 29 118019 40 203 357 400 53 746 954 119189 [150] 204 27 329 472 81 666 784 82943 73 84

120035 108 77 293 386 [100] 460 87 581 768 917 121185 237 300 469 793 932 41 [150] 91 122085 95 136 78 200 53 74 [200] 308 516 54 629 [200] 99 765 886 123000 98 434 74 579 810 124076 235 867 78 935 125019 65 423 509 88 649 74 99 709 86 888 126062 114 39 [100] 291 378 99 411 59 652 57 735 829 127084 110 41 268 314 81 433 647 70 703 40 915 128187 226 545 735 129218 51 92 416 716 79 834 72 932

130214 408 43 506 703 811 962 131049 65 [150] 146 203 501 21 88 758 132041 [100] 572 650 735 [200] 902 133215 16 17 [100] 402 63 515 35 609 24 94 916 28 76 134099 169 88 252 73 398 437 96 770 825 91 926 135041 126 397 402 38 85 97 765 97 [100] 877 908 33 50 78 136083 124 33 43 315 25 63 65 434 42 525 752 79 873 137093 175 210 52 317 76 500 629 37 848 953 138021 39 173 201 72 378 568 629 748 888 912 139145 519 92 619 61 [100] 732 810 39 83 [150] 947 60

140006 169 70 296 506 [100] 651 90 [100] 882 911 141090 236 377 583 85 660 76 854 142062 81 126 218 47 433 641 53 75 849 59 143016 263 [100] 80 561 699 718 59 [150] 842 920 144012 193 315 73 465 676 816 145003 108 23 245 50 327 419 858 75 976 146009 29 96 328 419 777 844 91 995 147104 59 235 457 67 600 727 910 148228 39 315 696 832 83 149082 [150] 133 70 377 488 509 35 36 619 39 832 77 992

150206 [100] 421 701 850 940 151191 236 329 405 88 514 62 820 76 957 69 152084 88 185 272 [100] 78 306 94 666 950 52 153050 57 281 551 697 802 [100] 24 33 [100] 154050 185 634 96 887 95 96 903 26 155007 [150] 129 33 779 961 90 156062 111 377 87 409 62 76 82 503 689 726 971 77 157063 70 97 98 239 62 502 93 629 64 77 700 87 91 98 840 980 88 158008 44 73 175 [150] 320 525 727 47 159002 73 123 47 466 87 572 84 894

160109 26 [100] 242 305 38 459 573 849 161024 215 63 750 81 826 162037 71 355 637 75 786 970 163026 375 500 859 976 164083 186 237 54 616 79 87 91 735 95 854 979 165013 68 143 48 232 384 420 827 166081 112 83 269 584 634 717 811 [150] 98 908 167146 52 211 61 356 473 653 704 870 168208 369 491 614 789 839 941 70 169082 [100] 244 [100] 71 86 315 447 568 831 903 21 69 86

170026 128 344 58 760 815 171032 147 81 286 312 54 447 48 562 782 878 88 977 172068 224 [300] 40 370 506 25 611 54 741 807 909 173007 114 22 59 235 92 316 573 612 78 724 814 79 93 174111 [100] 67 233 50 316 412 61 [100] 515 37 47 50 854 175152 249 399 176254 348 69 429 62 582 779 177039 198 403 507 605 38 727 54 178008 44 367 503 673 705 92 [150] 845 66 923 179156 59 225 315 408 20 35 62 65 97 [100] 545 64 96 885 923 72

180008 24 160 [100] 351 608 75 884 980 181001 5 458 569 726 30 92 829 73 913 182058 [100] 128 74 284 307 58 85 [150] 467 820 902 18 [100] 28 183183 298 395 432 750 823 184037 235 57 [100] 300 43 484 713 49 828 36 55 78 902 185138 395 478 96 787 881 186064 135 282 404 20 46 532 622 63 88 97 786 804 18 44 956 66 187032 150 348 66 457 514 610 98 814 188079 189 633 61 852 57 66 189066 100 [100] 680 745 54 858 997

190222 48 315 41 85 [100] 472 74 191020 23 50 221 541 625 59 71 [100] 33 826 50 192146 244 344 480 557 917 193004 283 451 503 794 801 953 65 194230 [100] 411 621 832 945 60 195004 5 141 48 413 620 196018 161 67 707 65 814 31 76 197233 334 635 85 749 804 198039 280 87 432 [200] 754 [100] 941 77 199024 83 158 282 449 677 780 907

200012 42 180 304 594 612 765 72 882 912 [100] 88 201119 314 402 [300] 590 601 [100] 15 719 40 51 888 998 202009 105 11 34 283 384 425 43 503 36 651 52 94 97 [100] 203110 223 [100] 683 [100] 758 846 204040 84 270 400 62 648 785 834 920 205217 363 98 [100] 424 536 88 650 981 206131 56 57 88 328 94 608 830 207057 115 238 315 755 351 208017 105 339 427 89 537 695 722 58 820 929 209242 548 74 802 997

210079 396 923 211030 89 94 180 213 17 328 700 33 938 81 212061 104 59 225 303 413 68 74 [3000] 89 569 872 91 909 12 213398 423 68 544 992 214015 102 94 356 439 532 81 888 215066 [100] 215 25 499 619 892 916 19 216134 264 80 827 924 35 63 217018 55 93 231 47 50 347 [100] 548 90 601 25 32 809 942 218122 [150] 31 292 475 511 766 999 [100] 219102 256 317 30 83 440 570 [100] 696 801 10 97

220172 [100] 91 483 611 221407 [300] 70 624 708 31 878 917 26 222112 366 93 481 608 776 81 893 223063 134 242 85 357 83 430 89 510 641 703 876 224247 55 423 31 607 10 81 94 729 814 904 40 225127 291 440 505 33 61

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag d. 6. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich bei dem Pfarrhufenpächter **Stefanski** zu Kielbasin

5 Pferde, 3 große Wagen, 4 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 1 Dreschkasten nebst Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 zweischaarige Pflüge, Häufelpflüge Eggen, 3 eiserne Pflüge, Gesinde-Betten, Pferdegeschirre u. v. a. Gegenstände

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Culmsee, den 3. Juli 1893.
Döllning, Gerichtsvollzieher.

Dom Richnau per Schönsee verkauft einige Tonnen (1585

Kocherbsen.

6000 Mk.

werden zur ersten Stelle auf ein Ackerbürgergrundstück gesucht. Off. u. Nr. 1681 an die Exped. d. Geselligen.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Hauslehrer

erfahrener, älterer Seminarist, mit Buchführung und Amtssachen vertraut, sucht sofort oder später eine Stelle. Gefl. Offerten unter A. N. 9 postl. Danzig

---

Ein solider, fleißiger in allen Satzarten erfahren, sucht Stellung. **Schriftsetzer,** Offerten bitte J. S. postl. Allenstein. (1624)

Wirthschaftsinspektor

29 J. alt, ev., noch in Stell., d. gute Zeugn. über sechsj. Thätigkeit in größ. Wirthschaften aufweisen kann, sucht wegen Verkauf des hiesigen Guts unter bescheidenen Ansprüchen z. 1. August anderes Engagement unterm Prinzipal. **Wendler**, Inspektor in Maffanken bei Rebden (1625)

Junger Buchhalter

auch **Compt**, m. nur gut. Empfehl, sucht von sof. od. spät. Stell. Gfl. Off. erb. W. 1000 postl. Bromberg. (1626)

Tücht. Braumeister

welcher die Münchener Brauerschule besucht hat und gute Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit aufweisen kann, auch kautionsfähig ist, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Anerbieten erbittet **C. Wilhelm**, Ingeleben b. Jerxheim i. Braunschw. (1635)

Junger Mann

Materialist

21 J., militärfr., sucht p. sof. eventl. später dauernd. Eng. Referenz. eventl. Auskunft bei A. P. Millebrand, Colonialw.- u. Delikateß-Handlung, Stolp i. Pom. (1636)

Tücht. Beamter

4 J. Bankfach, 4 J. größ. Fabr. thätig gew., erfahr. i. landw. Buchführ. m. Jahresabsch. u. Bilanz, Alters- u. Inv.-Versich., Krankenkassenw., Börsengew., tücht. Ein- u. Verkäufer, repräsentationsfähig, a. gut. Fam., sucht dauernd. Stell. a. erster Rechnungsb., Sekretär pp. a. größ. Gütern. Best. Referenzen. Gfl. Anerbiet. u. Nr. 1634 an die Exped. d. Geselligen, Graudenz.

Junger Mann, 21 Jahr, Gr. 1,83, g. b. Garde-Jäger Bataillon, in Wald- und Forstwesen schon erf., sucht Stellg. **als Forstlehrling od. Volontär** z. 1. Oktober bei freier Station. Off. u. Nr. 1654 an die Exp. d. Geselligen erb

---

Ein Oberschweizer

jung verheirathet und dessen Frau acht Jahre als Meierin thätig gewesen ist, suchen beide vom 1. Oktober dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 1630 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tücht., zuv. (1434)

Müllergeselle

26 J. a., ev., militärfr., d. läng. Zeit selbstst. gearbeitet, sucht Stell. auf einer klein. Wassermühle als Werkführ., gute Zeugn. st. z. Seite. Adr. erbitte an **E. Mielke**, Gr. Brodsende per Alt-Dollstädt Westpr.

Die 2. Wirthschafterstelle in Morczyn b. Ostaczewo ist besetzt.

Den Bewerbern zur gefl. Nachricht, daß die vacante Commisstelle in meinem Geschäft bereits besetzt ist. Gustav Gorke, Löbau.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß die hierselbst ausgeschriebenen Stellen besetzt sind. (1664) **Dom. Rosenthal bei Rynsk.**

Ein Hauslehrer

oder Erzieherin, evang., musik., besch. Ansprüche, findet Stelle. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbeten. (1604)
Off. u. Nr. 1604 a. d. Exped. d. Ges.

Ein fleißiger, treuer

Expedient

in allen Zweigen der Eisenbranche erfahren, möglichst der poln. Sprache mächtig, mit d. einf. Buchführung vertraut, findet per sofort ev. 1. August dauernde, angenehme Stellung.
Gefl. Anerbietungen werden unter Nr. 1565 an die Exp. des Ges. erbeten.

Einen durchaus tüchtigen (1385

Verkäufer

Christ, suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen ohne Station erbeten.
Robert Preuß, Riesenburg Wpr

Für unser **Schankgeschäft suchen** wir bei gutem Salair von sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig und auch etwas in schriftlichen Arbeiten bewandert sein muß. Bewerber belieben ihre Offerten mit Zeugnißabschriften einzureichen. Retourmarke verbeten.
M. Buetow Söhne,
(1690) Soldau Opr.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (1693)

einen tüchtigen Verkäufer

und gewandten Dekorateur; respektables Aeußere und Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
Herrmann Seelig, Thorn,
Mode-Bazar.

Zum 15. Juli cr. (eventl. zum 1. August cr.) findet ein durchaus zuverlässiger, junger Mann als

Buchhalter

dauernde Stellung. Anfangsgehalt 500 Mark bei freier Station und Wohnung.
Offerten mit Zeugnissabschriften brieflich unter Nr. 1550 an die Expedition des Geselligen erbeten.
Marken verbeten.

Ein junger Mann

findet in meinem Tuch-, Manufakturwaarengeschäft, der der poln. Sprache vollständig mächtig sein muß, innerhalb 4 Wochen eine dauernde Stellung. (1708)

Ein Lehrling

findet **sofort**, möglichst der polnischen Sprache mächtig, eine Stellung.
L. Hirschfeld, Allenstein.

Für mein Manufactur-, Mode- und Confectionsgeschäft suche per 1. oder spätestens 15. August einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. (1591)
Joseph Cohn, Strasburg Wpr

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche (1666)

1 jungen Mann
1 Volontair
einen Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich.
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Von sogleich oder per 15. Juli cr. suche ich für mein Manufakturwarengeschäft nebst Lederhandlung einen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind der Meldung beizufügen
J. L. Sternberg, Culmsee.

Einen tüchtigen, gut empfohlenen und mit der Buchführung vertrauten

jungen Mann

mosaisch, suche per 15. Juli cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft. Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Salomon Hertz,
(1346) Gerdauen.

Für mein Colonial- u. Schankgeschäft suche von gleich einen

jüngeren Commis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. (1584)
Alex Friedländer, Wartenburg.

---

1 jüngeren Commis
1 Volontair
1 Lehrling

welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, sucht für sein Manufaktur- und Confektionsgeschäft. (1596)
M. Bukofzer, Neidenburg

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Christian Radtke**, zuletzt in Graudenz aufhaltsam, geboren am 4. Juli 1828 in Drückenhof, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt. (1572)
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. III J. 334/93.
Graudenz, den 27. Juni 1893.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Butter

von Gütern und Molkereien bei regelmäßiger Lieferung kauft zu **höchsten Preisen gegen sofortige Casse**
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, **Berlin W.**, Lützow-Ufer 15.

Heu - Ankauf.

Suche größeren Posten gutes Wiesenheu in Waggonladungen zu kaufen. Abnahme an Ort und Stelle gegen Casse.
J. A. Lüdeke, Berlin N.-W. Invalidenstr. 89.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Juli 1893,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich in dem Krause'schen Hotel zu Zempelburg folgende Sachen

1. **ein Sopha,**
2. **ein mahagoni Kleiderspind,**
3. **einen großen Spiegel (mah Rahmen) mit Marmor-Konsole,**
4. **einen Nachttisch mit Marmorplatte,**
5. **einen Regulator,**
6. **ein mahag. Kleiderspind,**
7. **einen runden Tisch,**
8. **ein Pianino,**
9. **zwei große Kugellampen,**
10. **zwei große Wandbilder mit Goldbroncerahmen**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (1526)
Lass, Gerichtsvollzieher in Zempelburg.

Jagd-Verpachtung

des **Ansiedelungsgutes Dembowalonka** Kreis Briesen Westpr.

am 17. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
in **Briesen**, Hotel Lindenheim.

Am genannten Termin kommt die volle Jagd mit einer Gesammtfläche von 2149 ha auf 6 Jahre öffentlich meistbietend zur Verpachtung und werden Pächter hiermit eingeladen. Die Bedingungen werden am Terminstage vor der Licitation bekannt gemacht und sind vorher im hiesigen Amtsbureau einzusehen. (1673)

Ich warne hiermit jeden Arbeitgeber meinen Lehrling **Adolf Meister** aus **Graudenz** in die Lehre oder Arbeit zu nehmen, da er unter Mitnahme meines Eigenthums die Lehre heimlich verlassen hat und ich seine polizeiliche Zurückführung beantragt habe. (1682)
Fr. Sellin, Böttchermeister.

Ein tüchtiger junger Mann
fürs Kurzwaaren-Geschäft wird per 1. September cr. gesucht. (1686)
S. Baron, Thorn.

1 Commis
tüchtiger Verkäufer und
1 Lehrling
beide der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft, ferner (1387)
1 Directrice
tüchtige, selbstständige Putzarbeiterin, die gleichzeitig Verkäuferin sein muß, findet per 1. August angenehme, dauernde Stellung. H. Herrmann, Putzig, Wp.

Commis-Gesuch.
Für mein Material- und Eisenwaarengeschäft suche für sofort einen soliden, tüchtigen, mit der Branche vertrauten **Commis**, der der polnischen Sprache mächtig ist. Nur Meldungen mit Kopie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden berücksichtigt. (1602)
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Bromberg wird **ein tüchtiger Gehilfe** gesucht. Offerten an die Expedition des „Bromberger Tageblatt" u. L. S. 6958.

Ein tüchtiger Konditorgehilfe
der auch gleichzeitig in der Pfefferküchlerei bewandert ist, wird von sofort gesucht. Off. u. Nr. 1667 an die Exp. d. Ges.

Ein junger, tüchtiger Brenner
erhält sofort Stellung. Brennerei neu erbaut, 1500 Liter Maischraum, festes Gehalt 500 Mk. und freie Station. Betreffender muß für Vermittelung bei Empfang des Contraktes 70 M. zahlen. Zu erfragen bei A. Jankowski, Brennereiverwalter, Gr.-Sakrau, Bahnstation Schläfken Opr. (1582)

Mehrere
Branntwein-Brenner
werden für die Brennkampagne **1893/94** gesucht. Näh. zu erf. d. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.** (1703)

Für eine kleine Dampf-Brennerei Ostpreußens wird ein
Brennereiführer
gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 1404 an die Exped. des Geselligen.

Einen tüchtigen (1646)
Barbiergehilfen
sucht von sofort
A. Klein, Festung Graudenz.

Jüngerer Braugehilfe
kann sofort eintreten, **Lehrlinge** finden Aufnahme bei Otto Bartsch, Brauereibesitzer, Gilgenburg, Ostpr.

Ein solider Buchbinder
findet dauernde Beschäftigung in Franz Harich's Buchdruckerei, (1586) Bischofsburg.

Zwei Zimmerpoliere
(Treppenarbeiter) erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei E. Dombrowski, Strasburg Wpr. (1590)

Drei tüchtige
Malergehilfen
aber nur solche, sucht per sofort bei hohem Lohn resp. Accordarbeiten. (1397)
Maliszewski, Maler,
Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger (1399)
Gärtnergehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht. (1399)
Gärtnerei Lonk bei Nimmark.

Suche zum sofortigen Antritt bei freier Station einen tüchtigen (1479)
Gärtnergehilfen
Anfangsgehalt 15 Mk. monatlich.
Seidler, Gärtner, Gr. Klonia bei Tuchel.

In Choyten bei Budisch Wpr. findet zu Michaelis unverheiratheter,
gewandter Gärtner
Stellung. Gehalt 180 Mk. bei freier Station excl. Wäsche und Tantieme vom Obst-Verkauf. (1581)

Am 7. d. M. kann (1557)
ein junger Bäckergeselle
bei mir eintreten.
C. Radtke, Festung Graudenz.

2 tücht. Schuhmachergesellen
sucht bei gutem Lohn (1655)
G. Petersohn.

Einen Kürschnergehilfen
auf Mützen und Pelzsachen verlangt
(1675) A. Springer, Neustettin.

1 tüchtiger Sattler
und
1 tüchtiger Lackirer
die selbstständig arbeiten können, können sich sofort für dauernde Arbeit melden bei Gustav Reitzug, Wagenbauer, Allenstein. (1248)
Schriftliche Meldungen erbeten.

Dampfmühle Ostaszewo b. Thorn sucht zum Antritt 15. Juli cr. einen
Müllergesellen.
Meldungen an Werkführer Kank.

Tüchtige Maurer
aber nur solche, finden Arbeit bei sehr hohem Lohn an der neuen **Alle-Brücke, Allenstein.** Meldungen an Gorke, Allenstein. (1598)

Zwei tüchtige (1594)
Tischlergesellen
auf Bauarbeit, finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei (1594)
A. Balkow, Tischlermstr., Konitz.

Tüchtige Maschinenschlosser
können sich melden bei (1573)
E. Hahn, Schöneck Wpr.

Ein Schlossergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei (1691)
O. Thiel jun., Strasburg Wpr.

Gut Karschwitz per Marienwerder sucht zu Martini d. J. 1 verh., nücht. u.
tüchtigen Schmied
der zuverlässig 1 Dampfdreschapparat führen kann, auch Vertrauensposten zu übernehmen hat. Zugleich (1601)
1 verh. Kutscher
der gut fährt, hat Feldarbeit mit zu verrichten, und **1 Scharwerksknecht** d. 1 zweites Gespann übernehmen kann, zu stellen. Zeugnisse in Abschrift.
G. Ganzlin.

Kupferschmiede
finden Arbeit bei (677)
W. A. Boß, Dirschau.

1 Gelbgießer od. Metalldreher und 1 Kupferschmied
eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei
(1453) Jul. Geyer, Löbau Wpr.

Ein brauchbarer (1230)
tücht. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der auch im Hufbeschlag der Pferde gut bewandert ist, derselbe muß auch zeitweise die Landwirthschaft, sowie eine liegende Compound-Dampfmaschine versehen. gef. Schnapstrinker können fern bleiben. Antritt von Martini in
Mühle Kl. Heyde,
Lebrbaß Mühlenbesitzer.

3—4 Schmiedegesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei Julius Reitzug, Wagenbauanstalt, Allenstein. (1588)

Einen Schmiedegesellen
sucht Schmiedemeister Kummer, Haus Lopatken b. Hohenkirch.

Marusch bei Graudenz sucht sofort einen (1389)
verheirath. Schmied und unverh. Stellmacher
letzteren auf einige Wochen.

Suche für sofort einen tüchtigen
Schmied
der in Dampfziegeleien schon gearbeitet hat. J. Mannheim, Dampfziegelei in Janowitz bei Gnesen.

Für Martini (1486)
1 evangelischer Schmied
gesucht. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Ein tüchtiger (1304
Schuhmachergeselle
der viel Gewandtheit in der Randarbeit besitzt, kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei
Emil Puppe, Krojanke.

Ein durchaus nüchternen, in der Beziehung zuverlässigen, evangl., der deutsch. und poln. Sprache mächtigen
verh. Stellmacher
der auch zugleich **Hofmeister** sein muß, sucht zu Martini cr. (1684)
Die Gutsverwaltung
zu Omulle p. Stephansdorf Wpr.

Dom. Rossitten per Reichenbach braucht zu Martini cr. einen (1306)
verheiratheten Stellmacher
bei gutem Lohn und Deputat. Persönliche Vorstellung wird verlangt.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Stellmacher
bei hohem Lohn und Deputat. (1414)
Mewes, Damaschken b. Gardschau.

Zum 11. November
1 evangel. Stellmacher
gesucht. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof). (1487)

Einen **Stellmachergesellen** verlangt von sogleich (1376)
H. Krause, Festungsstraße 6.

Einen Stellmachergesellen
sucht sofort Wulff, Stellmachermeister, Tiefenau Westpr. (1577)

2 Dachdeckergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
(1692) F. Wopp, Osterode Opr.

4 Dachdeckergesellen
finden dauernde Arbeit im Accord bei
G. Nissel, Dachdeckermeister,
(1204) Strasburg Westpr.

Schachtmeister
und **Arbeiter** erhalten Arbeit b. Bau des zweiten Gleises von Korschen bis Widminnen. Lohn für kräft. Arbeiter 2,10 Mark pro Tag. Meldungen in Rastenburg. C. Schmalfeldt & Reich.

Suche einen tüchtigen älteren
Wirthschaftsbeamten
der seine Fähigkeit durch Zeugnisse beweisen kann. (1442)
Heilfron, Raudenfeld b. Pelplin.

Ein evang. Inspektor
energisch und zuverlässig, erhält bei 400 Mk. Gehalt excl. Wäsche von sofort Stell. in Dom. Schwetz, Kr. Graudenz.

Ein junger, anspruchsloser Mann, kathol. Confession, beider Landessprachen mächtig, wird von **sogleich** als
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Gehalt 300 Mk. Nicht Antwort gilt als abschlägiger Bescheid. (1583)
v. Klinski
Buczkowo per Argenau.

Wegen Erkrankung meines Inspektors suche ich von sofort einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen unverheirath.
Inspektor.
Nur solche, die ihre Befähigung durch Zeugnisse nachweisen können, wollen ihre Meldungen nebst Gehaltsanspr. ꝛc. richten an Dom. Gr.-Liniewo Wpr.

Ein sehr **tüchtiger, umsichtiger u. zuverlässiger** (1661)
Landwirth
(verheirathet oder ledig), welcher auch in theoretischer Beziehung ausreichend informirt ist, findet langjährige gute Stellung als Verwalter einer großen Wirthschaft mit intensivem Betrieb (Rindviehaufzucht und Mastung). Anerbietungen sub **S. 4863** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ein tüchtiger
Inspektor
findet sofort Stellung. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erbittet (1689)
Fischer, Lindenhof b. Papau.

Ein gut empfohlener, deutscher (697
Kutscher
(verheirathet), findet von Martini d. J. Stellung in Tuschewo, Löbau Wpr.

Ein Bursche von 17—18 Jahren kann als (972)
2. Hausdiener
bei mir eintreten. B. Dittmann, Hotelbes., Marienburg.

Arbeiter
zur Räumung der Trinke sucht (1597)
Fredenhagen, Mühle Klodtken.

Ein tüchtiger (1599)
zuverl. Hofmann
der etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini Stellung bei hohem Lohn und Deputat. Polken bei Riesenburg.

Junger Wirth wird gesucht.
Schielmann, Gutsbesitzer, Jungen b. Schwetz. (1567)

Ein herrschaftl. Diener
verheirathet oder unverheirathet, im Besitz guter Zeugnisse, wird zum 1. Oktober unter günstigen Bedingungen für das Land gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1603 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein energischer Hofmann und ein tüchtiger Kuhfütterer
finden zum 11. November d. J. Stellung auf Dominium Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. (1411)

Ein gut empfohlener, deutscher (1521)
Leutewirth
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, findet zu Martini cr. gute Stellung in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung bedingt.

Stallschweizer
für 100 Stück Rindvieh zu Martini gesucht. (1489)
Friese, Mittel-Golmkau b. Sobbowitz Wpr.

Königl. Domaine Schoetzau bei Rehden sucht zu Martini cr. einen durchaus zuverlässigen
Schäfer
sowie einen namentlich im Hufbeschlag erfahrenen (1203)
Schmied.

Ein nüchterner, energischer
Leutewirth
mit Rübenarbeit vertraut, wird zu Martini d. Js. in Wittkowo bei Culmsee bei gutem Lohn und Deputat gesucht. (1659)
Persönliche Meldung Bedingung.
Die Gutsverwaltung.

Ein unverh., solider (1654)
Hausmann
kann sofort eintreten bei
Gustav Schulz, Markt 17.

6 Paar Schnitter
finden Arbeit auf dem Gute Sammenthin b. Arnswalde v. jetzt bis z. Winter.

Suche per 1. August einen (1668)
Lehrling.
G. E. Heimann, Herren- u. Knaben-Confektions-Geschäft, Nakel (Netze).

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sogleich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern. Polnische Sprache erwünscht. (1558)
M. Lichtenfeld,
Bischofswerder Westpr.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft von sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (1644)
Gustav Schulz, Markt 17.

Lehrling
Sohn anständiger Eltern, evang., kann sofort eintreten bei (1658)
M. Suchowolski, Thorn,
Colonialw.-, Materialw.- u. Weinhandlg.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Geschäft als
Lehrling
Aufnahme. H. M. Wolffheim
Tuch- u. Modewaaren-Geschäft
Pr. Stargard.

Suche für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling
oder auch (1472)
jüngeren Commis.
Thorn. Gustav Moderack.

2 Lehrlinge
können eintreten bei (1498)
J. Rach, Tapezierer.

Sohn achtbarer Eltern, nicht unter 18 Jahren, findet sofort Stellung als
Meiereilehrling.
Molkerei-Genossenschaft
(1463) Czerwinsk.

Suche für mein Manufakturwaaren-, Mode- und Confectionsgeschäft
2 Lehrlinge
Israeliten, mit der nöthigen Schulbildung, per 1. September cr.
Jacob Rosenberg, Schneidemühl

In eine Weinhandlung en gros und en detail zum baldigen Eintritt (1202)
ein Lehrling
gesucht; polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station frei. Offerten u. **R.** 1893 postl. Ostrowo.

Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (1691)
zwei Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern und einen
tüchtigen Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig und ganz besonders große Gewandtheit im Verkauf v. Herren-Garderoben besitzt.
M. E. Leyser, Thorn.

Für mein Modewaaren-, Tuch- und Confections-Geschäft suche per bald
einen Lehrling.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. (1561)
Pr.-Stargard. A. Arens.

Zwei Lehrlinge,
können sofort eintreten bei (1571)
W. Schaar, Tischlermstr., Lindenstr. 14.

Für unser Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen von sofort
zwei Lehrlinge.
(1512) Gebr. Marquardt.

Suche von sofort einen ordentlichen
Kellnerlehrling.
Culm a. W. **Hôtel Schwarzer Adler.**
(1609) Inh.: Max Schultz.

Einen ordentlichen (1653)
Laufburschen
sucht von sogleich
H. Czwiklinski, Marktplatz 9.

Für Frauen und Mädchen.

E. geb. Frl., 25 J. a., ev. Conf., w. l. Zeit in Kiel bei einem Seeoffizier bei 3 Kindern im Alter von 3—7 J. war, auch sehr erf. im Hausst. u. i. Handarb., sucht zum 1. August ähnl. Stell. auf einem Gute. Best. Ref. stehen z. Seite.
Margarethe Hirschfeld, Kiel, Schwanenweg 25.

Eine Meierin
sucht Stelle in einer Meierei-Genossenschaft, um sich zu vervollkommnen, bei fr. Station ohne Gehalt. Gfl. Off. u. Nr. 1275 a. d. Exp. d. Ges. z. richten.

Eine ältere Dame
ohne Anhang, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung zur Führung des Haushaltes bei alt. gut sit. Herrn. Off. unter M. H. postl. Mogilno.

Wirthinnen mit guten Zeugnissen weist nach A. Ratkowska, Thorn, Hundestraße 9.

Eine tüchtige Wirthin sowie Stütz. d. Hausfrau empfiehlt von sofort Frau Czarkowski, Mauerstraße Nr. 20. (1652)

E. j. gd. Frau sucht Stell. a. selbst. Wirthsch. od. Repräs., a. liebst i. ein. städt. Haush. unt. besch. Anspr. Bed. daß sie ihr 4jähr. Töcht. mitbringen kann. Gefl. Offerten unter Nr. 1629 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junges, sehr anständiges Mädchen sucht von sofort oder 15. d. M. Stell. **als Stütze** od. in e. Gesch. **als Verkäuferin**, am. l. h. i. d. St.
F. Zick, Schuhmacherstraße 19.

Für vier Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren (ein Knabe, drei Mädchen), wird zum 1. Oktober eine erfahrene
Erzieherin gesucht.
Rittergutsbesitzer Hertell, Wenzlau, Poststation Schwirsen Westpr.

Suche zum 1. Oktober für meine 6jährige Tochter eine (1449)
Kindergärtnerin I. Klasse
bei 200 Mk. Gehalt. Zeugnisse erbittet Frau Marie Adolph, Roggenhausen, Station d. Graudenz-Marienburger Bahn

Zum sofortigen Eintritt suche eine
tüchtige Direktrice
für feinen Putz. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. (1688)
Culmsee. H. Salomon jr.

Eine
Putzarbeiterin
welche selbstständig gut arbeiten kann und tüchtige Verkäuferin ist, findet per 1. August cr. od. früh. bei mir angenehme und dauernde Stellung. Bewerberinnen wollen ihre Gehaltsansprüche nebst Photographie baldmöglichst einsenden
J. Munter, Labischin,
Rgsbz. Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche (1606)
1 Putz-Directrice
welche zugleich tüchtige Verkäuferin ist,
1 durchaus tücht. Verkäuferin
und
1 tüchtigen Verkäufer.
Im Decoriren von Schaufenstern gewandte Verkäuferin wie Verkäufer werden bevorzugt. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch findet
1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Mode-Magazin Aufrecht, Rogasen.

Ein Fräulein
Isr., welches bereits in Stellung gewesen, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei (1608)
Frau C. Littmann, Schwetz a. W.

Ein Lehrmädchen
aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Galanterie-, Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Haus- u. Küchen-Artikeln.
Gust. Goerigk, Bischofsburg Opr.

Ein **erfahrenes Mädchen**, das in Stellung gewesen ist, wird zur (1662)
Stütze der Hausfrau
gesucht, selbiges muß auch im Geschäft thätig sein. Meldungen bei
M. Neuwerk, Kohlmarkt 3,
Königsberg i. P.

Ein junges kräftiges
Mädchen
welches die Molkerei erlernen will, wird von einer Dampfmolkerei in Ostpreußen gesucht. Offerten unter Nr. 1445 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein junges, ehrliches
Mädchen
kath., z. Führung eines kleinen Haushalts, das sich auch für Colonialwaaren- und Schank-Geschäft eignet, wird für sofort z. Eintritt gesucht. Offerten, w. möglich mit Photographie, werden u. Nr. 1563 an die Exped. des Ges. erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt (1628
eine Lehrmeierin.
Molkerei Tiefensee Westpreußen.

Eine tüchtige Wirthin
sucht sofort oder zum 1. Juli Dom. Breitenfelde bei Hammerstein. Gehalt 220 Mark. (7066)

Eine gesunde Landamme wird für Anfang August zu miethen gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 1315.

Eine Aufwartefrau kann sich melden bei J. Guttzeit
(1680) **Marienwerderstr.**

Gesucht per **sofort** ein zuverl. evangel.
Kindermädchen.
Zeugnißabschr. u. Lohnanspr. einzus. an M. Roth, geb. von Oertzen, Rittergut Twierdzyn b. Mogilno. (1580)

Ein Mädchen für die Sonntagnachmittage gesucht
Oberbergstraße 57, 0.

Gestern Nachmittag entschlief sanft unsere liebe einzige Tochter

Ella

im Alter von 2 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, d. 3. Juli 1893.

Röhr und **Frau.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Tony** mit dem Kaufmann Herrn **Martini** in Marienwerder beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (1511)

Neudorf per Graudenz, in Juli 1893.

F. Brüss, Hauptlehrer, u. **Frau.**

Tony Brüss
Otto Martini
Verlobte.
Marienwerder.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, den 7. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters, auf dem Hofe des Herrn Goldnik in Bialken, den Rest der zur Gresch'schen Conkursmasse gehörigen Gegenstände als

104 lfd. Meter doppeltes, hölzernes Schienengeleise, 1 Wohnhaus aus Ziegelfachwerk mit Pappdach, eine Tischlerwerkstätte aus Bretterfachwerk und Pappdach, 1 Trocken- und Arbeitsschuppen nebst Stallraum aus Bretterfachwerk mit Pappdach, (zum Abbruch), ferner 1 Bücherspind, 1 Schreibsecretair, 1 Schreibpult, 2 Tische, 2 Kleiderspinde, 1 Wäschespind, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 4 birkene und 4 mahag. Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Aktenregal, 1 Kopierpresse, 1 Gartenbank, 1 Reisedecke, 1 Reisekoffer, 1 Cabrioletwagen (Selbstfahrer), 2 complette Arbeitswagen, 1 Wagenkasten, 4 Stück complette Arbeitsstielen, 1 Einspännerstielen nebst Zaum, 1 Paar complette Spaziergeschirre, 2 Schlittenhunde, 1 Futterkasten, 1 Holzlade mit Schwengel, 8 Betten, 14 Pferdedecken, 1 Reitsattel nebst Zaum, 1 Posten altes Eisen, 4 eiserne Oefen, 1 Hobelbank, 1 grauen Reisemantel, 1 Winterüberzieher, 3 Herren-Anzüge und viele andere Gegenstände

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Marienwerder, den 4. Juli 1893
Harnau, Gerichtsvollzieher.

Ich eröffne mit dem 1. Juli cr. in dem Hause **Kallinkerstraße Nr. 4 b** ein

Victualien- und Vorkost-Geschäft

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und verspreche, stets gute Waare zu liefern. Hochachtungsvoll

August Fuchs.

Meine in der Steinstraße Nr. 207 belegene (1593)

Bade-Anstalt

habe ich am heutigen Tage eröffnet.

Warmbäder sind zu jeder Tagszeit zu haben. Billets bei **A. Knoski.**

G. Schroeder, Strasburg Wpr.

Warne hiermit Jedermann meinem Lehrling Alexander Ziolkowski a. Rehden Obdach z. gewähr. noch i. Arb. z. nehm., da ders. heiml. a. d. L. entl. ist u. ich d. Zurückf. beantragt habe. (1676)

F. Dankwart, Schuhmachermstr

Eine gangbare Bäckerei

mit Inventar ist von sofort zu vermiethen. **P. Sauer, Culmsee.**

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich

Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.

Rademanns Kindermehl

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an englischer Krankheit leiden.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswasserfuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende. Hochachtungsvollst Ihr ergebenster

gez. **Uffelmann,**
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à Mk. 1.20 die Büchse.

Reste

und

Roben knappen Maasses

sowie circa

2000 zurückgesetzte Roben

in schwarz und couleurt

zum größten Theile aus nur guten, **modernen**, reinwollenen Stoffen bestehend, werden zu **außergewöhnlich billigen Preisen** ausverkauft. (1293)

Der Verkauf beginnt **Montag, den 3. d. Mts.**

S. J. Kiewe.

Gutsverkauf.

Das Gut **Brück**, Poststation Kossakau, Eisenbahnstation Kielau, an der Ostsee gelegen, 1¼ Stunde von Zoppot entfernt, ca. 500 Morgen Acker, 200 Morgen Wiesen, mit **schönem Rübsen, Weizen, Roggen** und etwas Sommerung bestanden, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Wohnhaus und Park hochherrschaftlich, Molkerei auf dem Gute, Milchkühe vorzüglich.

Fuhrwerk nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Schulz, Brück am Bahnhof Kielau. (1672)

Parzellirungs-Anzeige.

Einige **Land- und Wiesen-Parzellen** in verschiedenen Größen, je nach Wunsch, sind verkäuflich in **Brück**, Poststation Kossakau, Eisenbahnstation Kielau. (1671)

Fuhrwerk bei rechtzeitiger Meldung an Herrn Schulz, Brück, am Bahnhofe Kielau.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Magistrats- und Polizeibureau suche ich zum möglichst baldigen Antritt einen Vorsteher.

Nur solche Bewerber, welche Kommunal- und Polizeiverwaltungssachen durchaus selbstständig und gewandt bearbeiten können und mit der Führung des Journals und der Registratur vertraut sind, wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnißabschriften sofort melden. (1637)

Das Stelleneinkommen beträgt jährlich 900 Mark mit einigen Nebeneinnahmen. Erhöhung steht bei guten Leistungen in Aussicht.

Neuteich Wpr., den 3. Juli 1893.

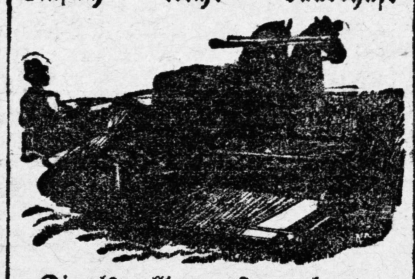
Der Bürgermeister.
Wiese.

Ein Dreschkasten

30 Zoll Flegelbreite, zum Verkauf.

Meldung. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 1412 an d. Exp. d. Ges. erb.

Einfach — leicht — dauerhaft



Die als vollkommenste anerkannten

„Buckeye" Grasmäher
„Buckeye" Getreidemäher
„Adriance"
neue Garbenselbstbindemaschine

empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig

General-Vertreter.

Hand-Hederichjäter à 9 Mark
Hand-Heurechen à 9—10 Mk.

Prospecte gratis.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hagedorn & Sander,
Osnabrück.

Mais

von rollenden Waggons, empfiehlt (650

Paul Boas, Bromberg.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

hält alle **landwirthschaftlichen** und **technischen Bedarfsartikel** in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, **Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder** und dergl. mehr.

1 Bettkasten, fast neu, aufeinander zu nehm. u. 1 Petroleumkocher verkäufl. (1699) Mauerstraße 9, 1 Tr.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Eine Gastwirthschaft

an zwei Chausseen gelegen, in einer großen Ortschaft, ist bei ganz kleiner Anzahlung wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Briefmarken zur Nachricht. (1418)

H. Werner, Bischofswerder.

Westpr. — Gasthaus mit Materialw.- u. Schankgeschäft, Wohnhaus massiv, zwei Restaur., zwei Fremden-, 2 Wohnzim., Küche 2c., gr. Hof, Gaststall, Ausspannung, **Schmiede nebst Wohnung** f. 210 Mk. vermiethet, Lage prächtig, Nähe **Markt u. Bahnhof**, weg. Uebernahme d. väterl. Grundstücks **infolge Todesfalls** sof. **verkäuflich.** Preis 8000 Thlr. bei 2 bis 3000 Thlr. Anz. Näheres

Moritz Schmidtchen, Guben.

Preiswerthe Güter!

von 300—5000 Mrg. Westpr., Ostpr., Posen. Besonders preiswerth ein Gut hiesiger Gegend, ca. 1000 Mrg. Mittelboden in hoher Cultur, gutes Wohnhaus, gute Gebäude, schönes Inventar, sehr gute Ernte, besonders Weizen u. Roggen. Preis ca. 150 M. pro Morgen mit 40—50000 M. Anzahlung. (1706)

Georg Meyer, Thorn.

Mein Grundstück

mit 80 Mrg. **erster u. zweiter Klasse Weizenboden** ist mit vollständiger Ernte und Inventar eines Todesfalles wegen **sofort** zu verkaufen. Golz, Boethkenwalde bei Crone an der Brahe. (1663)

Meine Besitzung

von 225 Mg., mit sehr guten Gebäuden, brillanter Ernte und Inventar, in der Nähe einer größeren Stadt Posens, Weizen- und Roggenboden, bin ich Willens preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 6000 Thlr. Off. unter Nr. 938 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Photographisches Atelier

m. vollst. Einrichtung i. schöner, lebhafter Stadt m. 8000 Einw. u. reicher Umgegend ist bei einer Anzahl. v. ca. 900 Mark und vierteljährlicher Abzahl sofort zu verkaufen. Off. unter Nr. 543 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein

Colonialw.-u. Schankgeschäft

von sofort zu verpachten.

J. Mannheim, Janowitz b. Gnesen.

Mein hier am Markte belegenes, seit ca. 57 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes

Material- u. Colonialw.-Geschäft nebst Schank

beabsichtige ich vom 15. September cr. ab zu verpachten.

Rössel, im Juli 1893.

A. Friese, Rentiere.

Ein Gasthaus

vom 1. Oktober 1893 zu pachten gesucht, auch auf einem Gute, wo eventl. Wald, Feldaufsicht, Hundedressur oder Comtoirarbeit mit zu übernehmen wäre. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 261 durch d. Exped. d. Gesellig. in Graudenz erbeten.

Achtung.

Mein ca. 11 ha großes **Grundstück** in Unterwalde per Rehhof, mit neuen Gebäuden, beabsichtige ich von sogleich zu verkaufen oder gegen ein größeres von 2 bis 3 Hufen zu vertauschen.

Unterwalde per Rehhof.

(1576) W. Boldt

Für strebsame Landwirthe! Restrentengut

in vorzüglicher Lage, mit nur gutem Weizen-, Rüben- resp. Gerstenboden, an der Chaussee gelegen, ca. 61 Hektar groß, soll mit oder ohne Inventar bei mäßiger Anzahlung (ca. 11000—21000 Mk. ungefährer Werth der einmaligen Ernte und Inventar) verkauft werden. Auskunft ertheilt Selbstkäufern kostenlos

Arthur Doering, Schönwiese bei Altfelde. (1269)

Mein Grundstück

mit 5 Morgen gutem Weizenboden, massiven Gebäuden, beabsichtige ich versetzungshalber bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Jährlicher Miethsertrag 180 Mk. Feuerversicherungsgeld 4400 Mk. Offerten unter Nr. 1485 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Wichtig für Uhrmacher!

Wegen Todesfalls des Inhabers soll ein altes, gut eingeführtes (1268)

Uhren- und Goldwaaren-Geschäft

(das erste am Orte) mit alter, fester Kunnschaft, von sogleich mit mäßigem Waarenlager preiswerth verkauft werden. Einem tüchtigen Uhrmacher wird damit eine gesicherte Existenz geboten Anfragen sind zu richten an Sally Pottlitzer, Freystadt Wpr.

Meinen in **Vorkendorf** bei Kramske belegenen (1435)

Gasthof mit Landwirthsch.

96 Morg. groß, meist kleefähiger Boden, gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, will ich wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts, preiswerth, bei 10000 Mk. Anzahlung **sofort** verkaufen.

Mittag, Gasthofbesitzer.

In **Wichertsburg** bei Lonkorsz findet **am 9 und 10. d. Mts** der Verkauf der (1589)

Rest-Parzellen

und die Abmessung und **Uebergabe** sämmtlicher Parzellen statt.

Orlowski.

Eine Besitzung

von 400 Mg. Weizen- und Roggenboden, massive Gebäude, sehr gute Ernte, billig bei 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter Nr. 939 an die Exped. d. Geselligen zu richten.

Ein Gut

750 Morgen, in der Nähe einer Kreisstadt Westpreußens, schuldenfrei, ist, da Besitzer in Berlin wohnt, sehr preiswerth mit 45—50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere durch (1621)

F. Stavel, Getreidemarkt 12.

Ein Grundstück

in welchem seit ca 40 Jahren in hies. Stadt d. **Schmiedehandwerk** mit best. Erfolge betrieben ist, steht mit kompl. Handwerkszeug, als Roots Gebläse, Bohrmaschinen, Drehbank, Reifenbiegemaschine, Esse 2c. 2c., sowie ¾ Hektar Land, guter Boden, unter günstigen Bedingungen von sogleich zum Verkauf. Louis Spode, Soldau Opr.

Freihändiger Verkauf.

Mein in Brzoza, eine Meile von Thorn belegenes Niederunger **Bauerngrundstück** mit 175 Mrg Land, Gebäuden, todt. und leb. Invent. u. voller Ernte, bin ich Willens gegen Anzahl. von 10—12000 Mark zu verkaufen. Reflektanten belieben sich zu wenden an

Alex. Jezierski in Schulitz.

Günstiger Guts-Kauf.

Mein Gut, Gr. Gorczenitza, ca. 1200 Morgen groß, 6 Klm. von der Stadt Strasburg Wpr. entfernt, bin ich krankheitshalber Willens mit sämmtlichem lebendem und todtem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. (1416) v. Gniazdowski.

Mein Grundstück

in welchem ich seit nahezu 20 Jahren ein Brenn- und Baumaterialien-Detail-Geschäft mit bestem Erfolg betreibe, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hermann Blumenthal jr.
Bromberg-Prinzenthal

Die in Deutsch Fordon und Jasiniec belegenen (1216)

Restparzellen

von noch 350 Morgen werde am **Donnerstag, den 6. Juli d. Js.,** im Gasthause des Herrn Wollenschläger in Dt. Fordon verkaufen.

Wwe. Amalie Steller,
Chelsczonka bei Goldfeld.

Ein Grundstück

in einer verkehrsreichen Provinzialstadt, mit Eisenbahn und Dampfboot-Verbindung, pas. f. jed. Geschäft od. Bauhandwerk, ist and. Untern. halber von sofort billig zu verk. Off. unter Nr. 1272 werden an die Exp. des Geselligen erb.

Mehrere gute und feine (1575)

Hotel's

werden durch mich von sofort zu pachten gesucht.

Julius Herrnberg, Allenstein.

Wegen Uebernahme einer anderen Molkerei suche einen jungen Mann als

Compagnon.

Offerten an die Exped. des Geselligen in Graudenz unter Nr. 1627 erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 155.

Graudenz, Mittwoch] [5. Juli 1893.

14. Fortſ.] **Der Erbe von Nemerow.** [Nachdr. verb.
Erzählung von B. von der Lancken.

„Paul, lieber Paul Ulrich, sei doch offen gegen mich, und — bitte, geh' heute Abend nicht nach Demmin — spiele nicht — ich möchte so Manches mit Dir überlegen. Bleib zu Hause."

„Was ist denn nun noch weiter zu sprechen?" gab er mißmuthig zurück. „Laß mich, ich kann heute nicht bleiben. Morgen will ich Deine Predigt geduldig anhören."

„Es ist keine Predigt, nur eine Frage." Charlotte's Hand glitt von seinem Arm; er fühlte, daß er ihr wieder Unrecht that, und vielleicht hätte er nachgegeben, wenn nicht in diesem Augenblick der Diener mit der Meldung gekommen wäre, Baron Tempsky hielte vor der Thür und wollte den Herrn abholen.

„Verzeih', liebe Lott; aber ich habe es Tempsky versprochen; morgen, morgen bleibe ich bestimmt zu Hause."

Ein halb schmerzliches, halb ungläubiges Lächeln spielte um ihre Lippen — sie sagte nichts weiter.

Mit leichter Galanterie küßte er ihre Hand und eilte dem Diener voran dem Hause zu. — — —

Tempskys Goldfüchse scharrten mit den feinen Hufen ungeduldig den Boden.

„Donnerwetter, Locwett — machen Sie rasch," rief der Baron, „ich kann die Biester kaum noch ruhig halten."

Herr v. Locwett warf seinen Mantel um, sprang auf den Wagen, der gerade vom Hof rollte, als Charlotte aus der Gartenpforte trat. Sie sah ihm mit unsagbar traurigem Blick nach, dann ging sie in ihr Zimmer, setzte sich an ihren Schreibtisch und schrieb und rechnete und versuchte, soweit ihr dies möglich war, Ordnung in die arg vernachlässigten Bücher zu bringen. Der alte Neumann war längst pensionirt, der neue Inspektor einer, von dem Neumann sagte: „De Hauptsak is, dat de Stäwel ümmer hübsch blank un de Röck von den nigsten Snitt wieren."

Das, wonach sie Paul Ulrich fragen wollte, war der ohne Rücksprache mit ihr geschehene Verkauf von zwölf der besten Kühe, die durch den jungen Nachwuchs nicht so bald ersetzt werden konnten; die Milchwirthschaft und deren Ertrag war aber Charlotte's spezielles Eigenthum, das sie verwaltete und dessen Einnahmen ihr Gatte ihr zugesprochen hatte. Charlotte war gewissenhaft und umsichtig und hatte vor ungefähr einem halben Jahre Paul Ulrich eine Summe gezeigt, die sie aus ihrer Wirthschaft gespart; sie brauchte ja so wenig für sich.

„Hebe es nur gut auf!" hatte ihr Mann lachend gesagt; „wer weiß, ob Dir die Goldfüchschen nicht noch einmal recht gelegen kommen."

Mit peinlicher Sorgfalt waren Einnahmen und Ausgaben in ihren Büchern geregelt, waren alle Wirthschafts- und Haushaltungsgegenstände in Ordnung, um so unliebsamer berührt wurde sie nun aber, als sie vor wenigen Tagen im Kuhstall einen ganzen Stand leer fand. Erstaunt hatte sie den alten langjährgen Hirten gefragt und dieser ihr zur Antwort gegeben, der Händler habe die Kühe doch gestern bereits abgeholt. Aus seinen Worten entnahm sie, daß er ihr Wissen um die Sache voraussetze, und sie hatte sich demnach auch den Anschein gegeben, obgleich ihr Herz sich mit banger Sorge füllte. Bis heute hatte sie noch keine Gelegenheit gefunden, mit ihrem Mann darüber zu sprechen; wie sie jetzt mit ihren Rechnungen fertig war, kamen alle die quälenden Gedanken, die sie in den letzten Monaten schon so oft befallen, wieder über sie; Alles schien ihr so räthselhaft, so unklar, und sie faßte den Entschluß, morgen mit Paul Ulrich auf jeden Fall zu sprechen.

Sie mußte wissen, woran sie war, um jeden Preis. Charlotte malte planlos Buchstaben und Zahlen auf ein leeres Blatt Papier, und ihre Erinnerung verlor sich dabei weiter und weiter in die Vergangenheit — wie anders war doch Alles gekommen, als sie geglaubt!

Mit hoffnungsgrünem Tannenreis hatte man die Thür des Hauses umkränzt, als sie zum ersten Mal über seine Schwelle trat, und welche Hoffnungen hatten sich denn erfüllt? Keine! — weder für sie, noch für den Mann, der damals mit dem lebensfrohen Lachen auf den Lippen an ihrer Seite stand — nicht eine einzige. Irrthum, Enttäuschung, Vereinsamung, das war ihnen geblieben, nachdem der erste kurze Rausch der Leidenschaft verflogen.

Wie hatte sie so oft Peters Gegenwart herbeigewünscht, wie oft hatte Paul ihn eingeladen — er hatte stets einen Vorwand gefunden, abzulehnen, war inzwischen viel auf Reisen gewesen und hatte nun seit einem Jahre eine Professur in Bonn inne.

„Es ist auch besser so", fuhr sie in ihrem Gedankengang fort. „Besser."

Wie eine wetterschwere Wolke hatte es damals über ihren Häuptern geschwebt, Charlotte wußte es wohl; und daß der Blitzstrahl aus dieser Wolke sich nicht entladen hatte und verderbenbringend auf sie Alle herabgezuckt war, das dankten sie der Trennung, der langen Trennung, die Peter mit fester Entschlossenheit rechtzeitig herbeigeführt, das dankten sie Beide dem stolzen, reinen Sinn, der sie die Sünde nicht sowohl überwinden, sondern auch jede Gelegenheit, sich darin zu verstricken, meiden ließ. —

* 5 *

Paul Ulrich saß währenddessen am Spieltisch; er hatte gleich nach seiner Ankunft mit Randow über den Verkauf von Mühle und Ziegelei gesprochen, am nächsten Morgen sollte der Kaufkontrakt in der Stadt beim Notar abgeschlossen werden; über die Summe hatte man sich bald geeinigt, und die Stimme des Gewissens wurde übertönt durch die Geister des Champagners und durch die bald alles Andere überwiegende Leidenschaft des Spiels. Paul Ulrich rechnete diesen Abend fest darauf, zu gewinnen; die zweihundert Mark, die er mitgebracht, waren verloren — was that's? er wollte heute mal dem Glück einen freundlichen Blick abtrotzen, er konnte es ja — Mühle und Ziegelei waren verkauft, warum sollte er nicht mit dem sicheren Gewinn den unsicheren zu erzwingen suchen? Sicherer Gewinn? — Was gehörte ihm denn noch von seinem Grund und Boden? weg, weg mit den thörichten Gedanken, wer nicht wagt, der nicht gewinnt — —

Das Spiel nahm seinen Fortgang, und in den Händen der mitspielenden Herren befand sich, als man lange nach Mitternacht aufbrach, eine Anzahl Visitenkarten und Blättchen, die hohe Zahlen als Verluste Paul Ulrichs aufwiesen. Das Glück läßt sich nicht zwingen — der Besitzer von Nemerow stand vom Tische auf, bleich, mit verstörten Mienen und stierem Blick — ein gänzlich ruinirter Mann.

Wie von Fieberfrost geschüttelt, lehnte er bei der Heimfahrt im Wagen, und als er an der Ziegelei vorüberfuhr und an der Mühle — wandte er den Kopf nach der anderen Seite.

Bleich, übernächtig, abgespannt trat er spät am nächsten Morgen in das Eßzimmer; daß Charlotte nicht da war, erschien ihm wie eine Erleichterung. Die Postsachen lagen auf dem Tisch; als er auf dem einen Umschlag die Handschrift des Bruders erkannte, schoß ihm das Blut jäh in's Gesicht und seine Hand zitterte, als er das Schreiben öffnete; aber nach dem Lesen der ersten Zeilen warf er es achtlos bei Seite und fing an zu frühstücken. Da trat Charlotte ein.

Er sah es ihr an, sie war auffallend ernst, seine Stimmung wurde dadurch nicht verbessert; ohne aufzustehen, nickte er nur flüchtig mit dem Kopf. „Guten Morgen, Lott. Nun, Du scheinst mir heute auch nicht in rosigster Laune zu sein. Was giebt's denn schon wieder?"

„Ich war gestern im Kuhstall," antwortete sie, neben ihm Platz nehmend, „und war auf das Peinlichste überrascht durch den Verkauf von zwölf Haupt Rindvieh. Zu welchem Zweck, Paul, ist das geschehen?"

„Zu welchem Zweck?" wiederholte er ihre Worte; „komische Frage, zu welchem Zweck ich die Kühe verkauft habe? Weil ich es für richtig hielt."

Die Frau zuckte ungläubig lächelnd die Achseln. „Richtig? Paul, das kann Dein Ernst nicht sein. Kein Mensch kann es als richtig gehandelt bezeichnen, wenn man seinen Viehstand um zwölf der besten Thiere verringert, ohne Aussicht, dieselben vorläufig wieder durch andere ersetzen zu können, es sei denn mit sehr großen Kosten."

Ulrich trommelte ungeduldig mit den weißen, wohlgepflegten Fingern auf den Tisch. „Das ist meine Sache," antwortete er übellaunig, ohne Charlotte anzusehen, und zündete sich eine frische Cigarre an. Am liebsten hätte Charlotte geschwiegen, denn sie wußte ja aus Erfahrung, wie die meisten derartigen Unterredungen stets endigten, aber eine innere Angst trieb sie heute, fortzufahren.

„Es ist auch meine Sache," erwiderte sie; „als wir uns verheiratheten, hast Du mir die Milchwirthschaft als meinen Bezirk übergeben, und somit habe ich eine gewisse Verantwortung dafür, sogar ein Recht, danach zu fragen."

„Lächerlich", sagte er mit wegwerfendem Tone, da er nichts weiter zu antworten wußte.

Charlotte fühlte, daß sie erregt wurde, sie schwieg deshalb einen Augenblick und sagte dann, sich zur möglichsten Ruhe zwingend und ihre Hand auf des Gatten Arm legend: „Paul Ulrich, sei ehrlich, sei wahr gegen mich; vertraue mir ganz, ich bitte Dich darum."

„Was soll ich Dir denn vertrauen, Lott?" fragte er halb verlegen, halb unmuthig.

„Du hast Sorgen — Geldsorgen, Paul; leugne es nicht — Du hast große Sorgen." Sie sah ihn dabei prüfend an.

„Vorübergehende Unannehmlichkeiten, wie sie wohl überall einmal vorkommen," antwortete er stockend. Er empfand wieder ihre überlegene Macht, und das reizte ihn zu knabenhaftem Trotz.

„Mit diesem Geständniß bin ich noch nicht zufrieden," sagte sie. „Du sowohl wie Deine Mutter, Ihr habt mich nie einen Blick in die Verhältnisse thun lassen; sage mir einmal, wie steht es um Nemerow? Ich, als Deine Frau, darf diese Forderung wohl aussprechen". (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften von Sachsen, Anhalt und Thüringen haben die Errichtung einer Genossenschaftsbank mit dem Sitz in Halle a. S. beschlossen. Der Antheil beträgt 100 Mark, die Haftsumme 3000 Mark. Der Provinz sollen 600 000 Mark zu billigem Zinsfuß geliehen werden.

— Größere Kavallerieübungen sollen in diesem Sommer in der Lüneburger Haide stattfinden. Es besteht die Absicht, Theile der Kavallerie des Gardekorps, sowie des dritten, vierten und zehnten Armeekorps dort manövriren zu lassen. Die beiden Garde-Dragoner-Regimter sollen unter Führung des Generalmajors v. Kotze an der Uebung theilnehmen und bereits am 1. August Berlin verlassen; dieser Truppentheil wird an den Manövern und der für den 16. August (Bionville) geplanten Parade des Gardekorps nicht theilnehmen.

— [Vom Nord-Ostsee-Kanal.] Der Kanalbau ist so weit vorgeschritten, daß nur noch der vierte Theil der gesammten Bodenmasse auszuheben ist. Die Herstellung der Uferbefestigungen hat mit der Ausschachtung des Kanalbettes stets gleichen Schritt gehalten. Bei den Erdarbeiten sind zur Zeit acht Trocken- und vier Schwimmbagger thätig. Eine große Pumpenanlage hebt das Grundwasser in einer Menge von wöchentlich nahezu $4\frac{1}{2}$ Millionen Kubikmeter aus dem Kanalbett und fördert alsdann die Massen mittels einer Rinnenleitung nach der ersten fertigen Strecke des Bauamts II, welche sich im nordöstlichen Theil der Burg-Kudenseer-Niederung befindet.

— Nach Meldungen Pariser Blätter liegt Ferdinand von Lesseps im Sterben.

— Bei dem großen internationalen Radwettfahren, das am Sonntag in Halensee bei Berlin gefahren worden ist, errang M. Pickenbach vom Hamburger B.-K. 1882 die Hochradmeisterschaft von Europa. Der Vertheidiger des Meisterschaftstitel, Brambor aus Berlin kam kurz vor dem Ziel zu Fall. Ueber ihn stürzten die sämmtlichen nachfolgenden Fahrer, wobei Fr. Florian vom Königsberger B.-K. einen Bruch des linken Armes über dem Handgelenk davontrug. Pickenbach hatte die 10 000 Meter lange Strecke in 20 Min. $14\frac{2}{5}$ Sek. zurückgelegt. Der bestehende Rekord ist 17 Min. $49\frac{1}{5}$ Sek.

— [Zwecklos.] „Es scheint Dir bei mir nicht zu gefallen, Arno!" „Ja, verdammt öde und langweilig hier! Nicht eine einzige junge Dame! — Geradezu überflüssig, daß man hier Lieutenant ist!"

Die Wände haben zwar oft Ohren, aber — die Ohren leider nicht immer Wände.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zum Rathhausbau.

Der Verfasser der Zuschrift im Geselligen Nr. 153 betreffend den Rathhausbau, K. B. unterzeichnet, nennt die vielen Bürger, welche dafür sind, daß das Rathhaus auf alter Stelle neu aufgebaut wird, Schreier, bemerkt aber selbst nicht, daß seine Vorschläge himmelschreiend und unmöglich sind.

Weder der Platz Graben- und Tabakstraßen-Ecke ist käuflich noch das von Herrn Nonnenberg gemiethete Grundstück, welches zum Majorat Orle gehört, oder hat der Verfasser vielleicht die löbliche Absicht, das ganze Majorat zu erwerben und den vorgeschlagenen Platz der Stadt billig oder als Geschenk zu überlassen?

Wie schon in unserer Petition erörtert, genügt der Komplex Marktplatz 3—4, der Stadt Graudenz gehörig, vollständig zum Aufbau eines Rathhauses. Zweckentsprechend aufgeführt, würde es hinlänglich Räumlichkeiten für alle Büreaus bieten. Die Nachbarhäuser dazu zu kaufen, ist keinesfalls rathsam; die Kommune hat nicht die Aufgabe, solche für theueres Geld zu erwerben, um Läden zum Vermiethen einzurichten, und den Hausbesitzern Konkurrenz zu machen. Das Rathhaus so groß zu bauen, um die Kreisbehörden, Sparkasse aufzunehmen, ist keinesfalls gerathen, wäre sogar schädlich, denn die Errichtung einer städtischen Sparkasse im Rathhause ist dringend geboten, sie würde sich, kaufmännisch betrieben wie z. B. in Danzig, vorzüglich rentiren und vielen Gewerbetreibenden eine Wohlthat sein.

Den Bau des Rathhauses hinauszuschieben, ist keinesfalls politisch klug, aus eigenen Mitteln kann Graudenz sich einen Bau niemals leisten und später muß das Geld dazu ebenso aufgenommen werden wie jetzt.

In den nächsten Jahren treten an Graudenz sehr große Anforderungen heran; die Wasserleitung und möglichst Kanalisation muß energisch ins Werk gesetzt werden und deshalb schon ist es der Billigkeit halber geboten, den Rathhausbau schleunigst in Angriff zu nehmen und nicht auf die lange Bank zu schieben, sonst dauert es mit der Fertigstellung so lange, wie es mit der Börgenbrücke gedauert hat. G. K.

Zur Landeskultur.

In Niederzehren fand dieser Tage die Verpachtung des den bäuerlichen Besitzern gehörigen Schloßsees zur Heuwerbung statt. Es wurde ein Erlös von 864 Mk. erzielt, trotzdem nur die Antheilsbesitzer als Bieter resp. Pächter für die zur Verpachtung gelangenden, vorher abgesteckten 25 Parzellen zugelassen wurden.

Nach ungefährer Schätzung dürften vom ersten Schnitt etwa 400 Fuhren Futter gewonnen werden, bei dem hier herrschenden großen Futtermangel ein gewiß recht erfreuliches Ergebniß, zumal für eine wirkliche Kultivirung der Seefläche noch nichts gethan werden konnte, weil die Königl. Generalkommission zu Bromberg zufolge eines Gutachtens des Herrn Bauraths Schulemann vom 31. Dezember 1892 die Trockenlegung bezw. Theilung des Sees abgelehnt hat.

Auf ein an Se. Exzellenz den Herrn Staatsminister v. Heyden gerichtetes Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens und Prüfung der Sachlage durch einen andern Sachverständigen an Ort und Stelle ist der Ausführungskommission leider auch ein ablehnender Bescheid zugegangen, in dem unter Anderem ausgeführt ist, daß nach Prüfung der Sachlage das Gutachten des Herrn Baurath zutreffend und die Rentabilität der geplanten Trockenlegung zweifelhaft sei; die erbetene Prüfung an Ort und Stelle fand nicht statt.

Allerdings sollte nach dem auf Veranlassung der Generalkommission gefertigten Projekt auf eine Strecke von etwa 1000 Meter eine Röhrenleitung zur Anwendung kommen, die zusammen mit den Arbeiten an dem übrigen Theil des Grabens und der Trockenlegung und Kultivirung der Seefläche selbst ungefähr 120 000 Mk. kosten sollte.

Die Interessenten und auch andere praktische Sachverständige sind nun aber der Ansicht, daß ein Ausbau des Entwässerungskanals mit auch ohne die sehr kostspielige Röhrenleitung möglich sei, und daß für etwa ein Drittel der veranschlagten Kosten eine vollständige Trockenlegung und Kultivirung des Schloßsees auszuführen ist.

Erstere haben deshalb auch bereits im vorigen Sommer zwei Abzugskanäle, welche zugleich das Zuflußwasser aus dem Glieser- und Hochzehrener See direkt in den Hauptkanal führen, durch die Seefläche machen lassen, und in diesem Jahre werden diese einer gründlichen Räumung unterworfen, kurz, es sollen die noch vorhandenen Gelder so zweckmäßig wie möglich verwandt werden, und man hofft dann die betr. Behörden für diese im allgemeinen Interesse der Landeskultur so wichtige Sache so weit zu interessiren, daß uns die nöthigen Mittel zum Bekarren der Seefläche mit Sand aus irgend einem Fonds überwiesen werden. H. G.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Juli. Abwechselnd, ziemlich kühl, starker Wind.
6. Juli. Abwechselnd, rauher lebhafter Wind. Strichweise Gewitter.
7. Juli. Wenig verändert. Strichweise Gewitter.

Berliner Produktenmarkt vom 3. Juli.

Weizen loco 151—165 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli-August 157,50—157—158—157,75 Mk. bez., September-Oktober 162—161,50—162—161,75 Mk. bez., Oktober-November 163,50—163—163,50—163,25 Mk. bez., November-Dezember 165—164,50 Mark bezahlt.

Roggen loco 139—144 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 143,00 Mk. ab Bahn bez., Juli-August 144,25—144,50 bis —143,75 Mark bez., September-Oktober 149,25—149,50 bis 149 Mk. bez., Oktober-November 149,50—149,75—149,50 Mk. bez., November-Dezember 150,50—150,75—149,75 Mark bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 123—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 167—180 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 170—173 Mk.

Erbsen, Kochwaare 152—200 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 140—150 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47,8 Mk. bez.

Bromberg, 3. Juli. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 144—150 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 124—132 Mk., feinster über Notiz. — Gerste ohne Handel — Erbsen Futter- 125—135 Mk. — Kocherbsen 160—170 Mk. — Hafer 138—145 Mk. — Spiritus 70er 35,25 Mk.

Posen, 3. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohn Faß (50er) 54,80, do. loco ohne Faß (70er) 35,10. Behauptet.

Magdeburg, 3. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,70. Ruhig.

Stettin, 3. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco unver., 150—156, per Juli 155,50, per September-Oktober 162,00 Mark. — Roggen loco matt, 132—138, per Juni-Juli 139,50, per Septemb-Oktober 146,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 158—165 Mk.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg.

Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima in kürzester Zeit. — Pension. — Geringe Anzahl von Schülern, daher Berücksichtig. eines jeden Einzelnen. — Stets die besten Resultate. — In diesem Sommersemester haben bereits 4 Aspir. nach nur 2 bis 2½ monatl. Vorb. das Fähnr.-Exam. bestand. Aufnahme f. das Fähnr.- und Priman.-Exam. am 1. Juli und folgende Tage. — Auf Wunsch Programm. (1171)

Geisler, Maj. z. D.,
Bromberg, Danzigerstr. 162.

Gründlichste Ausbildung durch brieflichen Unterricht in

Buchführung (auch landwirtschaftl.)

kaufmänn. Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. Deutsch. Sprache g. geringe rionatsrat. Verl. Sie Prosp. u. Lehrb efe I fr. u. grat. zur Durchsicht v. Ersten Handels-Lehr-Institut

Jul. Morgenstern, Magdeburg,
Jacobstrasse 37.

Patent-Zeichnungen

Größe 21 × 33 cm Mk. 5,00,
" 42 × 33 " " 10,00,
" 63 × 33 " " 15,00,
per Blatt fertigt vorschriftsmäßig an

John Schulz
Ingenieur und Patent-Anwalt
Dirschau.

Geldsendungen nach Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Heu

kauft das Königl. Proviantamt zu Graudenz. (1515)

Guts- u. Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Casse
Jahresabschluss erwünscht

Koch & Wolff Nchflg.,
Butter-Gross-Handlung
Berlin C. Molkenmarkt 6

Sofort zu verpachten der (1478)

Obstgarten.

Dom. Braunsrode per Hohenkirch Westpreußen.
Die Gutsverwaltung.

Wolle zum Spinnen und Verarbeiten, auch alte Wollsachen werden umgearbeitet von der Färberei und Kunstwäscherei
C. A. Hiller, Thorn. (75)

---

1 hübsches Ponnyfuhrwerk

Doppel-Ponnys, Rappen, 8 u. 9 Jahre alt, fehlerfrei und flott, zu allen Zwecken verwendbar, verkauft preiswerth (1239
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Lilienmilch-Seife

von **CARL JOHN & Co., Berlin** ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; à Stück 50 Pf. zu haben bei **Agnes Temme-Schönsee, J. Silberstein-Gollub, Meier Baruch-Forlon, L. Stoehr-Mensguth.**

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Locomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruction. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Preislisten u. Prospecte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Głogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Fahrräder aller Systeme empfiehlt zu Engros-Preisen
E. Flemming, Danzig.

Gleichzeitig empfehle meine grossartig eingerichtete (976)
Reparatur-Werkstatt
Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt.
Fahrräder aller Art werden zu Pneumatics ꝛc. umgebaut.
Kostenanschläge gratis und franco.

Balance

einfachste, billigste und beste
Milchentrahmungsmaschine
offeriren:
für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.
" Göpelbetrieb " 500, 600, 700 "
" Dampfbetrieb " 1000, 1500, 2000 "
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.
Wiederverkäufer gesucht.

Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.

Schlesische Gebirgs-Reineleinen

76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von 33⅓ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir (9118)

Thomasmehl

in feinster Mahlung ab unseren Lägern in Stettin, Breslau, Danzig u. Posen,

Superphosphate aller Art
aufgeschlossenes Knochenmehl

sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in Posen

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co, **POSEN.**

Gelegenheitskauf.

5000 Quadratmeter **wasserdichtes Segeltuch**, einmal kurze Zeit zur Bedachung von Festbauten verwendet, **per sofort,**
4000 Quadratmeter **wasserdichtes Segeltuch**, zur Bedachung der Leipziger Gartenbau-Ausstellung benutzt, **per Ende August,**
sind zu dem Ausnahmepreis von 150 Pf. per Quadratmeter (gegen 250 Pf. regulair), in fertig genähten Planen beliebiger Größe zu verkaufen. Für **Ia. reinleinene Segeltuchqualität** ohne Jute **wird garantirt.** (1215)

Tränkner & Würker Nachf., Leipzig-Lindenau.

Für Münzensammler!

Zu verkaufen sind 1 Thaler von 1793, 1795, 1803, 1812, 1829, fünf 1814, zwei 1815, zwei 1816, drei 1818.
Krogul, Freythen b. Passenheim Opr.

Ein fast neues (1158)

Repositorium u. Tombank

für Droguisten geeignet, hat billig abzugeben Carl Spiller, Thorn.

Gesundheits-

Apfelwein

zur Kur und Bowle, krystallklar, garantirt spiritusfrei, versende p. Liter nur 25 Pf. in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.
Oswald Flikschuh, Neuzelle.

Wasmuth's Hühneraugenringe

in der Uhr a 1,00 Mark versendet die **Poln. Apotheke in Elbing.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei
Fritz Kyser, Drogerie.

Fussschweiss beseitigt radikal ohne nachthlg. Folg. Prosp. u. Dankschr. grat. u. franco d. Apoth. Heinr. Noffke, Berlin S. Sebastianst. 70.

Wirkung unglaublich schnell und sicher durch

Tietze's Muchëin

Für **Fliegen, Motten, Russen, Wanzen** anerkannt das beste Mittel. Beutel gesetzlich geschützt 10, 25, 50 Pfennig. In Graudenz bei Herrn **Paul Schirmacher,** Drogerie z. roten Kreuz. Fabrikant **Oscar Tietze, Namslau 5986.** (25569)

Ich verpflichte mich

zum Beweise meiner grossartigen Leistungsfähigkeit, von mir bezogene, nicht convenirende Stoffe, kostenlos zurückzunehmen und den Betrag sofort zurück zu erstatten. — Man verlange Muster meiner unverwüstlichen, hocheleganten

Cheviotstoffe

für Anzüge und Paletots, in hell und dunkel. Directer Versandt an Private. Tausende Anerkennungen.

Adolf Oster,
Mörs a. Rh.

Lentzwalde b. Schloß Roggenhausen verkauft jedes Quantum (1600)

Pferdehäcksel

zu billigem Preise.

Große Betten 12 M.

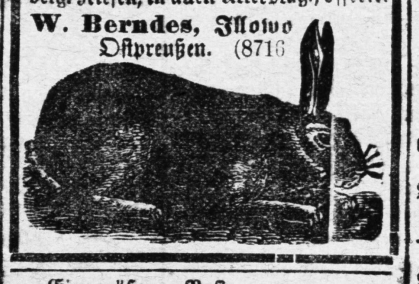
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

70—80 Centner

gesundes Richtstroh

verkauft Richard Krause, Fleischermeister, Garnsee Westpr. (1559)

Größte Kaninchenart, racereine belg. Riesen, in allen Alterslag., offerirt
W. Berndes, Illowo Ostpreußen. (8716



Ein größerer Posten

Waldfaschinen

bequem abzufahren, ist sehr billig abzugeben. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9027 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Viehverkäufe.

Zwei Wagenpferde

Dunkelschimmel, beide ca. 5 Fuß, 3 Zoll groß und 4½ Jahre alt, stehen preiswerth zum Verkauf beim Pfarrhufenpächter in Szczepanken per Lessen.

Braunen Wallach

4 Zoll, 6 Jahre, militärfromm, mit flotten Gängen, verkauft für 800 Mark Tuschewo bei Löbau Wpr. (696)

Wegen Aufgabe der Schäferei sind zu verkaufen: (1237)

150 Mütter

mit jungen Lämmern und 200 1½- und 2½jährige

Hammel u. Mütter.

Letztes Schurgewicht 4¼ Pfund.
Gr. Neuhof bei Berent.
Blankenburg.

Fünf starke gute (1490)

Zugochsen

stehen zum Verkauf in Kaltenhof bei Riesenburg.

---

40 fette englische Schafe

sind verkäuflich in
(1391) Annaberg bei Melno.

---

160 Mutterschafe
und
300 Hammel

stehen zum Verkauf in (1522)
Gr. Konojad Westpr.

---

100 Kreuzungslämmer
2 Kühe } weidefett
16 Mastschweine

stehen zum Verkauf in Karolinenhof per Reichenau Ostpr. Das Vieh kann eventl. noch einige Wochen hier stehen bleiben. (1587)

Rambouillet-Stammheerde Dembowalonka

Kreis Briesen Westpreußen.

Sonnabend, d. 29. Juli 1893,
Nachmittags 2 Uhr:

Auktion

über ca. 50 sprungfähige Böcke mit schönem starken Körperbau. Taxpreise den Zeitverhältnissen entsprechend niedrig. Wagen auf vorherige Anmeldung Station Briesen Westpreußen. (1674)

Die Gutsverwaltung.
Nickel.

Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germenp. Riesenburg.

Der Bockverkauf

beginnt
am 22. Juli, Mittags 1 Uhr.

Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen Bahnhof Riesenburg. (1605)

von Puttkamer.

Dom. Fucostowo bei Welnau, Bahnstation Pudewitz (Posen) hat

200 Hammel und Mutterschafe

und einen vierjährigen (1483)

Brandfuchswallach

7 Zoll, zum Verkauf.

Hampshiredown-Vollblutheerde

Wickbold
per Tharau.

Der freihändige Bockverkauf zu zeitgemäßen Preisen hat begonnen.

(7376) **A. Bluhme.**

---

20 fette Schweine

verkäuflich in Kontken per Miecewo, Kreis Stuhm. (1562)

---

3 junge, 6 Wochen alte

Hühnerhunde

braun, schwarz und grauschwarz, Stück 10 Mark, habe abzugeben.
Bierwagen, Inspektor,
Marienhof per Neumark Wpr.